

General-Anzeiger

Mit «Rund ums Altern»

Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg und angrenzende Gemeinden



121179 GA

DAS FOTOSTUDIO
www.kiese.ch
Business Bewerbung
Hochzeit Familie Kinder

Dorfstr. 9, 5233 Stilli,
056 442 96 26

über 160 Jahre
Zulauf Brugg seit 1854

Daniel Zulauf

Annerstr. 18, 5200 Brugg
Telefon 056 441 12 16
info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Spenglerei • Sanitärinstallationen

GARAGE OBRIST

5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 15 34
www.garageobrist.ch

121565 BK

Dehlnelzstrassen 2h,
5210 Windisch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Wäschetrockner Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1299.00
Miele Geschirrspüler G 27415 ED	1749.00
Miele Tumbler TWC 600 60	1249.00
Miele Waschautomat WCI 800-70	1599.00
Siemens Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1199.00
Siemens Wäschetrockner WT 45 M 232 CH	949.00
Siemens Kochfeld ET 645 HF 17 E	599.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC kgl. Ant. Tuma Classic	1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3399.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch



Anpiff fürs Brugger Stadion Au

Das Stadion Au im Brugger Schachen bietet Sportlerinnen und Sportlern sowie den Vereinen im Hintergrund Trainings-, Wettkampf- und Austauschmöglichkeiten. Der in die Jahre gekommene Eingangsbereich war für die Zuschauenden bisher jedoch nicht einfach zu finden. Das hat sich geändert. Im Rah-

men der Sanierungsmassnahmen wurde das «Tor» zum Brugger Stadion zum repräsentativen Blickfang. Ganz in Holz gehalten, laden die neuen Räumlichkeiten zum Verweilen ein. Am vergangenen Samstag war Anpiff: Dann durfte die Bevölkerung das Stadion sportlich einweihen. **Seite 7**

BILD: ZVG | KASPAR RUOFF

TURGI: Tag der offenen Tür vom 9. und 10. September in der Spinnerei Buchstabensalat in der Spinnerei

Rebecca Froelich führt eine Firma für Maschinenbau. In ihrem Atelier widmet sie sich, inspiriert von ihrem Brugger Grossvater, der Druckerei.

In ihrem Druckerei-Atelier in der Spinnerei Turgi lagert Rebecca Froelich Tausende von Bleibuchstaben in allen Schriftarten und Grössen - auf zwei bis drei Tonnen schätzt die stolze Besitzerin das Gewicht. Mit diesem Schatz hat die 32-Jährige vor drei Jahren auch die Hobbywerkstatt ihres Brugger Grossvaters übernommen. «Mein Atelier habe ich für meinen Seelenfrieden», sagt die umtriebige Inhaberin eines Metallbaugeschäfts in Untersiggenthal. Beim Tag der offenen Tür in der Spinnerei gibt sie am Wochenende Einblick in die traditionsreiche Kunst des Hoch- und Tiefdrucks. **Seite 15**



Rebecca Froelich in ihrem Atelier in der Spinnerei Turgi

BILD: IS

BRUGG Dokumentarfilmtage

Die zweite Ausführung der Brugger Dokumentarfilmtage setzt vom 14. bis 17. September das Thema Porträt in Szene. Das einzige Filmfestival der deutschsprachigen Schweiz, das ausschliesslich Dokumentarfilme zeigt, holt mit über 50 Filmen aus der ganzen Welt ein beeindruckendes Programm auf die Brugger Kinoleinwände im Excelsior und Odoen sowie im Salzhaus. Flankiert von Gesprächen mit Filmschaffenden aus dem In- und Ausland, Ausstellungen, einem Bühnenstück mit musikalisch bewegter Darbietung im Zusammenhang mit einer Schweizer Premiere und Kulinarik, wird die filmische Beobachtung der Wirklichkeit gefeiert. Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal einen Kurzfilmwettbewerb für junge Dokumentarfilmschaffende. Bei der Auswahl des Publikumsfilms werden die Festivalbesucherinnen und -besucher ein wichtiges Wörtchen mitreden. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Das Thema häusliche Gewalt geht die ganze Gesellschaft etwas an.»



Marta Pfister hat sich im Stiftungsrat für das Frauenhaus engagiert. **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

UNPLUGGED
Limited Edition



Jetzt Angebot anfragen bei

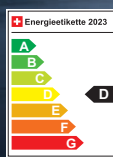
Küng Automobile
Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

Sichern Sie sich jetzt eine von 500 Nissan Unplugged Limited Editions.

Bis 22. Oktober 2023

0.00% LEASING
auf alle Nissan Crossover

Autohaus Küng AG
Im Halt 2
5412 Gebenstorf
Tel.: 056 201 92 92
kueng-gebenstorf.nissan.ch



Nissan X-Trail

e-POWER Mit CHF 5000.- Kundenvorteil.

Nissan X-Trail e-POWER, Unplugged Limited Edition, 1.5 VC-T, e-4ORCE Allradantrieb, Systemleistung: 214 PS (157 kW), Normverbrauch gesamt: 67 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 151 g/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoffproduktion: 35 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: X-Trail e-POWER, Unplugged Limited Edition, Katalogpreis: CHF 59 900.-, abzüglich Kundenvorteil von CHF 5000.-, Laufzeit: 24 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, nominaler Jahreszins: 0%, effektiver Jahreszins: 0%, Anzahlung: CHF 13 725.-, Restwert: CHF 31 248.-, Leasingrate: CHF 569.-/Mt. Inklusive Ratenschutzversicherung, obligatorischer Vollkaskoversicherung mit GAP-Deckung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Preisänderung vorbehalten. Nur bei offiziellen und teilnehmenden Nissan Händlern in der Schweiz. Die Aktion läuft vom 01.09.2023 bis 31.10.2023 bei Finanzierung über Mobilize Financial Service, einer Handelsmarke von RCI Finance SA.

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

22 Bahnen



Roman von
Caroline Wahl
Dumont, 2023

Tildas Tage sind immer gleich: Studium, Arbeit an der Supermarktkasse, 22 Bahnen schwimmen – keine mehr oder weniger – und danach schnell nach Hause zu ihrer kleinen Schwester Ida. Diese benötigt die Unterstützung ihrer Schwester, da die Mutter der beiden wegen ihrer Alkoholkrankheit nicht immer fähig ist, sich um die Zehnjährige zu kümmern. Erst als sie einem anderen Schwimmer begegnet, der ebenfalls tagtäglich 22 Bahnen schwimmt, scheint Licht durch Tildas triste Alltagsmonotonie zu schimmern. Caroline Wahls Debütroman deckt viele Themen ab. Er erzählt von zerrütteten Familien, vom schnellen Erwachsenwerden, lebensverändernden Schicksalsschlägen, aber auch von Freundinnen und Freunden, die nach Berlin ziehen, und dem Gefühl des Verliebtseins. Im Grossen und Ganzen wird diese Vielzahl von Themen im Roman gut bearbeitet. Besonders gelungen scheinen mir die Darstellung und die Kontrastierung verschiedener Familienverhältnisse zwischen Geborgenheit, Gewalttätigkeit und vollständiger Abwesenheit. Der Roman liest sich gut und flüssig. Ein Kritikpunkt stellt die teilweise stereotyp ausgefallene und dadurch leider etwas langweilige Charaktergestaltung dar. Dennoch ist der Roman zu empfehlen.



Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

FILMTIPP

Das Mädchen hinter der Maske



Mask Girl
Südkorea, 2023
Netflix

«Mask Girl» ist eine koreanische Serie, welche die Geschichte von Kim Mo-mi erzählt, einer jungen Frau, die aufgrund ihres Aussehens unter Selbstzweifeln leidet. Um ihren Traum, berühmt zu werden, zu verwirklichen, schlüpft sie nachts in die Onlinepersönlichkeit namens Mask Girl, die live streamt und dafür bezahlt wird. Doch ihr Leben gerät ausser Kontrolle, als sie ihren verheirateten Chef in einer kompromittierenden Situation erwischt, was zu einem Skandal führt. Während Mo-mi versucht, sich neu zu erfinden, entdeckt sie, dass einer ihrer Fans in Wirklichkeit ihr Kollege Oh-nam Ju ist, der wie sie gemobbt wurde. Oh-nam Ju verliebt sich in Mo-mi, aber ihre Beziehung wird kompliziert, als Mo-mi wegen eines anderen Fans in Gefahr gerät. In einem verzweifelten Akt der Selbstverteidigung wird dieser getötet, und Oh-nam Ju hilft Mo-mi, die Leiche zu beseitigen. Die Serie erkundet Themen wie Rache, Identität und die Auswirkungen der Vergangenheit auf die Gegenwart. Mit emotionalen Wendungen und überraschenden Enthüllungen verspricht sie ein fesselndes Seherlebnis.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

BAUGESUCHE



Birr

Der Gemeinderat Birr hat die folgende Baubewilligung mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erteilt:

Bauherrschaft: KIBAG Kies Birr AG,
Eistäpfestrasse 10, 5242 Birr

Projektverfasser: ilu AG, Grisigenstrasse 6,
6048 Horw

Bauprojekt: Materialabbau im Gebiet Neuhof,
Parzelle Nr. 1251, Gebiet Neuhof, 5242 Birr

Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und
Umwelt mit Umweltverträglichkeitsprüfung

Der Bericht über die Umweltverträglichkeit, die definitiven Beurteilungen und Bewilligungen der kantonalen Fachstellen sowie die Baubewilligung können vom 8. September bis 9. Oktober 2023 bei der Bauverwaltung Eigenamt während der ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Birr, 7. September 2023

Der Gemeinderat

123313 GA



DIE STADT BRUGG

Wo alles zusammenströmt.

1. Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Brugg,
Hauptstrasse 3, 5200 Brugg

Bauvorhaben: Entsorgungsstation Hummelweg/
Hummelstrasse, 5200 Brugg, Parz. Nr. 777

2. Bauherrschaft: Blueme Kari AG, Dorfstrasse 8,
5225 Bözberg

Bauvorhaben: Reklamegesuch Wildischachenstrasse 4,
5200 Brugg, Parz. Nr. 1482

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 8. September 2023 bis zum 8. Oktober 2023 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 8. Oktober 2023.

Abteilung Planung und Bau, Brugg



*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.*
J. W. v. Goethe

Mit vielen schönen und wertvollen Erinnerungen nehmen wir traurig Abschied von unserer lieben und herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Emma Bühler-Härry

25. Mai 1925 bis 30. August 2023

Nach einem langen und erfüllten Leben ist sie friedlich eingeschlafen.

Wir sind traurig und vermissen dich:

- Walter Bühler und Luzia Magnusson
- Peter und Lei Bühler mit Alex und Felix
- Lukas und Martina Bühler mit Nils und Fiona
- Ueli und Evelina Bühler-Lenz
- Martin und Annemarie Bühler-Schneider mit Marta und Eva
- Fabia und Marco Nuzzi-Bühler mit Luana, Gian-Mattia und Chiara
- Selina Bühler und Maya Marugg
- Verena Moser-Bühler
- Susanne und Robert Simoneit-Hürlimann mit Lilian Hürlimann
- Ueli und Sabine Hürlimann Treichler mit Vivien, Eliane, Janick und Svenja
- Käthy und Markus Elsener-Bühler
- Jasmin Elsener und Benjamin Jutz
- Prisca Elsener und Dimo Notarfrancesco
- Katja Elsener
- Michel Elsener

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, 12. September 2023, um 14.00 Uhr im Zentrum Lee Riniken. Die Urnenbeisetzung erfolgt zuvor im Familienkreis.

Anstelle von Blumen berücksichtige man das HEKS
IBAN Nr. CH37 0900 0000 8000 1115 1, Vermerk: Emma Bühler

Wir bedanken uns herzlich beim Altersheim Sanavita in Windisch für die liebevolle Pflege.

Traueradresse: Walter Bühler, Hochwachtstrasse 28f, 8400 Winterthur

AMTLICHES



WINDISCH

Gesuch um ordentliche Einbürgerung

Folgende Person hat bei der Gemeinde Windisch das Gesuch um ordentliche Einbürgerung eingereicht:

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, eine schriftliche Eingabe zu jeder Person einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDEKANZLEI WINDISCH

123302 GA



Gesuch für die Nutzung von Grundwasser

Gesuchsteller: Einwohnergemeinde Windisch, Dohlenzelgstrasse 6,
5210 Windisch

Anlage: Grundwasserfassung Schachen II, Parzelle Nr. 1167, Windisch

Fördermenge: wie bisher 7400 Minutenliter

Zweck: Trink-/Brauchwassernutzung

Das Nutzungsgesuch kann gemäss § 28 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) vom 11. März 2008 während 30 Tagen vom 7. September bis zum 7. Oktober 2023 beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Umwelt, nach Voranmeldung eingesehen werden.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Umwelt, Buchenhof, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, gegen das Nutzungsgesuch Einsprache erheben. Einsprachen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Aarau, 4. September 2023

DEPARTEMENT BAU, VERKEHR UND UMWELT
Abteilung für Umwelt

123307 GA



Gesuch für die Nutzung von Grundwasser

Gesuchsteller: Einwohnergemeinde Mülligen, Stockfeldstrasse 1, 5243 Mülligen

Anlage: Grundwasserfassung Giessenrain, Parzellen Nrn. 168 und 781,
Mülligen

Fördermenge: wie bisher 600 Minutenliter

Zweck: Trink-/Brauchwassernutzung

Das Nutzungsgesuch kann gemäss § 28 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) vom 11. März 2008 während 30 Tagen vom 7. September bis zum 7. Oktober 2023 beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Umwelt, nach Voranmeldung eingesehen werden.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Umwelt, Buchenhof, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, gegen das Nutzungsgesuch Einsprache erheben. Einsprachen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Aarau, 4. September 2023

DEPARTEMENT BAU, VERKEHR UND UMWELT
Abteilung für Umwelt

123314 GA

Mit dem Tod verlieren wir vieles – Villnachern, im August 2023
aber niemals die mit dem nahen
Menschen verbrachte Zeit.

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied
von meinem geliebten Vater, Bruder, Schwager, Grossvater, Götti,
Partner und Freund

Martin Lüthi

21.11.1956 bis 31.08.2023

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
habt den Mut, von mir zu erzählen und zu lachen,
lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.
Es nimmt der Augenblick,
was Jahre gaben.

Michael Lüthi und Christiane Hermanutz
Thomas und Sabine Lüthi
Nadine Dettwiler
Chantal Herz
Heidi Spadacini
und Freunde

Wir nehmen Abschied von Martin am Freitag, 15. September 2023,
um 17.00 Uhr in der Badi Villnachern.
Die Asche wird zu einem späteren Zeitpunkt der Natur übergeben.

BRUGG: Die erste von drei Austauschveranstaltungen für die Bevölkerung

«Interessiert Brugg die Fusion?»

Die erste Echoveranstaltung zum möglichen Gemeindegemeinschaftsschluss von Brugg und Villnachern legte Fakten offen und Emotionalität frei.

CAROLINE DAHL

Der Anlass im Salzhaus am Dienstagabend letzter Woche stand deutlich im Zeichen des Dialogs. Die Ziele waren klar umrissen: «Information an die Bevölkerung», «Abholen von Meinungen und Anregungen» sowie »Erkennen, welche Themen von besonderem Interesse sind« stand auf dem Programm. Der informative und sachlich vorgetragene erste Abschnitt der Veranstaltung nahm am meisten Zeit ein. Im Teil «Fragen und Echo» zeigte sich, dass das Thema Gemeindegemeinschaftsschluss zumindest aus Sicht der Villnacherinnen und Villnacher mit einigen Emotionen und Bedenken verbunden ist.

Acht Facharbeitsgruppen

Barbara Horlacher, Frau Stadtmann von Brugg, begrüßte im Namen beider Exekutiven und deren anwesender Vertreterinnen und Vertreter die gut 90 Teilnehmenden im Salzhaus. Der externe Projektbegleiter Peter Weber (Hüsser Gmür und Partner) informierte über das Gesamtkonzept und die vorgesehene Agenda. Darin ist eine Urnenabstimmung in beiden Gemeinden im Herbst 2024 angesetzt. Bei einer Annahme wäre das Folgejahr dafür vorgesehen, den Zusammenschluss im Detail umzusetzen, sodass der Fusionsvertrag Anfang 2026 rechtliche Wirkung erlangen würde.

Die Leitung der Projektorganisation obliegt Frau Stadtmann Barbara Horlacher und Stadtschreiber Matthias Guggisberg (Brugg), Gemeindegemeinschaftsschluss Roland König und Gemeindegemeinschaftsschluss



Gemeindegemeinschaftsschluss Roland König und Frau Stadtmann Barbara Horlacher beantworten Fragen im Salzhaus

BILD: CD

schreiberin Seline Mahrer (Villnachern) sowie Felix Tidow (Kanton Aargau). Die acht Facharbeitsgruppen, die sich im Frühling formiert und am 25. Mai eine Startsituation abgehalten haben, werden die Schlussberichte zu ihren Arbeitsthemen erstellen, anhand deren die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Übersicht über die Konsequenzen eines Zusammenschlusses gewinnen können. Die Abgabe der Schlussberichte ist auf den 31. Oktober terminiert. Diese acht Dokumente würden von der externen Projektleitung zu einem einzigen Bericht konsolidiert, lautete die Information. Im April nächsten Jahres werde mitgeteilt, was die beiden Exekutiven bezüglich einer Fusion entschieden hätten.

Um wesentliche Fragen ging es auch, als Barbara Horlacher und Roland König Meinungen und Anregungen aus dem Publikum entgegennah-

men, das zu einem überdurchschnittlich grossen Anteil aus Villnacherinnen und Villnachern bestand. «Ich gebe Ihnen recht, es sind weniger Brugggerinnen und Bruggger hier», sagte König. Es sei eine Herausforderung, an die Bruggger heranzukommen und sie abzuholen.

Rege Teilnahme aus Villnachern

Die Fragen der anwesenden Villnacherer betrafen unter anderem Abwasserbeseitigung, ob das Steueramt zusammengelegt würde, weil es im Falle eines Zusammenschlusses keine Steuerkommission mehr gebe, und ob schulische Anlässe und Traditionen beibehalten würden. Stellung nahmen Horlacher und König ausserdem zu kritischen Voten: «Brugg hat sich im Eiltempo Gemeinden einverleibt - interessiert die überforderten Bruggger eine weitere Fusion?» Man interessiere sich

dafür, was in dieser grossen Gemeinde passiere, versicherte Horlacher. Bedenken wurden betreffend Abbildung von Villnachern im Einwohnerrat geäußert. Dazu teilte Horlacher die Erfahrungen aus Umiken und Schinznach-Bad und unterstrich den Vorteil, dass die Legislaturperiode diesmal vor dem Start des Zusammenschlusses enden würde. Der Bruggger Einwohnerrat Markus Lang versicherte, er habe nie eine Quartiersdiskriminierung erlebt. Diverse Voten kreisten länger um das emotionale Thema Badi. Das Angebot aus Brugg sei zwar nett, «aber gibt es eine Badi, die kostenneutral ist?», lautete eine Frage. König plädierte dafür, die Frage streng unabhängig von der Fusionsfrage zu betrachten, denn eine Lösung brauche man dort so oder so.

Die zweite Echoveranstaltung findet am 18. November, 9 Uhr, in der Turnhalle Villnachern statt.

BRUGG: Präsentation des neuen Auftritts der Stadt Brugg ab 1. Januar 2024

Eine reine Wortmarke für Brugg

Die Stadt Brugg hat ein neues Logo. Die neue Markenidentität setzt auf prägnante Wiedererkennbarkeit und einen visuell starken Auftritt.

CAROLINE DAHL

Seit über 20 Jahren präsentiert sich Brugg mit dem aktuellen Stadtlogo: In dunkelblauer Versalschrift steht das Wort Brugg mit einem blauen Dreieck über dem U auf einem blauen, nach oben geschwungenen Bogen. Darunter steht in Rot: «Wo alles zusammenfliesst». Die Einführung des elektronischen Geschäftsverwaltungssystems (Gever) nahm die Stadt zum Anlass, sich zu ihrem Auftritt nach aussen Gedanken zu machen und Corporate Design wie Corporate Identity zu modernisieren. Nach einer Test- und Übergangsphase, die am 1. Oktober beginnt, wird Brugg nächstes Jahr ab dem 1. Januar mit einem frischen Stadtlogo auftreten.



Barbara Horlacher und Matthias Guggisberg mit dem neuen Logo, das aus der kreativen Feder der Designerin Claudia Kabosch stammt

BILD: CD

Marke solle Eigenständigkeit ein sichtbares Zeichen für Fortschritt und Modernität sein. Gerade das Doppel-G im Wort Brugg sei sehr markant. «Das ist eine Botschaft, die für sich spricht», legte Kabosch in ihrer Präsentation dar. «Marken erzielen ihre Vorteile aufgrund von Unterschieden», hielt die Designerin fest. Das Redesign betone die Frische und unterstreiche die Klarheit des Stadtnamens durch Vereinfachung und durch Integration der Grundelemente,

so die Grafikerin. Das neue Logo verzichte deshalb auf den blauen Bogen, das Dreieck sowie den schriftlichen Zusatz «Wo alles zusammenfliesst».

Brugg tritt selbstbewusst mit einer reinen Wortmarke auf. Anders als das Vorgängerlogo, in dem fünf Grossbuchstaben die Stadt nach aussen repräsentierten, wird Brugg nun kleingeschrieben. Die geometrisch konstruierten Lettern bilden eines der Kernelemente der Identität. «Mit der neu entwickelten Markenidentität

tritt die Stadt Brugg visuell stark mit einer prägnanten Wortmarke auf, welche die Wiedererkennbarkeit betont und somit die Absenderin deutlich macht», stellte Stadtschreiber Matthias Guggisberg fest.

Wertvolles und lebhaftes Purpur

Ein weiteres auffälliges Kernelement ist der Farbton. «Der wichtigste Punkt war die Farbwahl, welche die historische Bedeutung von Brugg aufgreifen und eine Symbolik wiedergeben soll», erklärte Claudia Kabosch. Die Prophezenstadt Brugg sei schliesslich ein geschichtsträchtiger Ort. Die wertvolle und historisch geprägte Farbe Purpur sei eine Referenz an die Lateinschule und zugleich das Attribut von Stärke. «Früher trugen nur Adlige Kleider in Purpur, die Farbe wurde in einem aufwendigen Verfahren von Purpurschnecken gewonnen», führte die Designerin aus. Im modernen Kontext werde Purpur als lebhafter Farbton wahrgenommen, der Eleganz und Raffinesse ausstrahle. «Brugg ist auf dem Weg in die Zukunft, das zeigt sich im frischen Auftritt», äusserte sich Barbara Horlacher zum neuen Logo.

Für das Redesign des Auftritts hat die Stadt Brugg im Rahmen des Gever-Projekts 15 500 Franken eingesetzt. «Rund die Hälfte davon wurde für die Erarbeitung des neuen Logos der Stadt Brugg verwendet», informierte Matthias Guggisberg. Das Stadtwapen ist vom neuen Markenlogo nicht betroffen. Bis im Januar wird es graduell auf Abfallkalendern, allen Fahrzeugen des Werkdienstes sowie auf Drucksachen erscheinen.

Inserate

**Neu:
KCB Vegan Bags**



www.lederkueng.ch

LEDER **KÜNG** BRUGG
Hauptstrasse 9 in der Altstadt
Telefon 056 441 45 41

Herbst- neuheiten

Vogel
Pelze Chapellerie
056 441 14 32
in der Altstadt Brugg

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker
mit eidg. Fachausweis



Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
Fax 056 442 98 22
info@aurix.ch

www.aurix.ch

Teppiche
Parkett
Bodenbeläge
Kork

Markus Biland AG
5413 Birmenstorf
Fellstrasse 6
Tel. 056 225 14 15
www.markus-biland.ch

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Inserat

Kinderaugen schenken
wir besondere
Aufmerksamkeit –
seit 50 Jahren!

50 Jahre bloesser
Brillen & Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 | bloesser-optik.ch

AMTLICHES

**Projekt-
aufgabe**

Gemeinde: Mülligen IO
Strecke: K 400; Umbau Bushaltestelle Rösslimatte nach Behindertengleichstellungsgesetz BehiG

Die Projektpläne, der Landerwerbsplan und die Landerwerbstabelle liegen gemäss § 95 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen (Baugesetz, BauG) während 30 Tagen, vom **11. September 2023 bis 10. Oktober 2023**, in der Gemeindeverwaltung Mülligen öffentlich auf und sind während der Öffnungszeiten einsehbar. Zudem sind die Unterlagen auch auf der Internetseite www.ag.ch/auflagestrassenprojekte abrufbar. Einwendungen gegen das **Bauprojekt** sind während der Auflagefrist schriftlich an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Unterabteilung Realisierung, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, einzureichen. Sie haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Im Einwendungsverfahren wird keine Parteischädigung ausgerichtet. Allfällige Verkehrsanordnungen werden separat nach Strassenverkehrsrecht verfügt

Der Entscheid über das Bauprojekt (§ 95 BauG) gilt als Enteignungstitel. Dieser berechtigt zur Enteignung für Massnahmen, die darin mit genügender Bestimmtheit festgelegt sind. Rechte, die in der Landerwerbstabelle nicht aufgeführt sind und durch das Bauprojekt betroffen werden, sind ebenfalls innert der Auflagefrist schriftlich anzumelden. Über den Erwerb der in der Landerwerbstabelle aufgeführten Rechte wird in einem späteren Verfahren entschieden (§ 151 BauG). Anträge, die bereits jetzt mit Einwendung gegen das Bauprojekt hätten gestellt werden können, sind dann unzulässig (§ 152 BauG).

Aarau, 7. September 2023
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Unterabteilung Realisierung

123247 GA

ARBEITSMARKT



**Job in Windisch
Mittagstischbetreuung
Tagesstrukturen**

Genau Sie haben wir gesucht ...

Offene Stelle im Chinderhuus Simsala Windisch in den Tagesstrukturen.
Das Chinderhuus Simsala, mit Standorten in Brugg und Windisch, bietet familien- und schulgängende Betreuung für Kinder im Alter von drei Monaten bis Ende Primarschule. Zur Ergänzung unseres Teams in den Tagesstrukturen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine aufgestellte Persönlichkeit mit Power für die Stelle als pädagogische Assistenzperson über Mittag.

- Arbeitszeiten:**
- Montag, Donnerstag und Freitag jeweils von 11.45 bis 13.30 Uhr
 - Bei Krankheits- und Ferienausfällen im Team sind zudem Einsätze am Nachmittag möglich

Für unsere Tagesstruktur in Windisch suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung **eine pädagogische Assistenzperson über Mittag** (ca. 12,5% im Stundenlohn)

- Wir bieten:**
- ein altersdurchmisches, humorvolles und kollegiales Team
 - grosszügige Räumlichkeiten, die mit ÖV gut erreichbar sind, sowie Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu den Standorten
 - tolle Teamausflüge und Weihnachtsessen
 - eine Anstellung während der Schulzeit und somit 13 Wochen Ferien pro Jahr

- Wir wünschen uns eine pädagogische Assistenzperson, die:**
- viel Freude und Motivation bei der Arbeit mit Kindern zeigt
 - mündlich und schriftlich wortgewandt ist und die deutsche Sprache beherrscht
 - ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Eigeninitiative besitzt

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per Mail mit Strafregisterauszug an erdin@chinderhuus-simsala.ch.

Für Fragen steht Ihnen gern unsere Tagesstrukturleiterin Victoria Erdin zur Verfügung:
Telefon 056 448 97 36.

Chinderhuus Simsala, Dohlenzelgstrasse 26, 5210 Windisch
www.chinderhuus-simsala.ch

123291 GA



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Servicemonteur
Sanitärinstallateur EFZ
Heizungsinstallateur EFZ**

m/w/d (80-100%) - auch 50Plus ;-)

Du bringst Erfahrungen im eigenverantwortlichen Ausführen von Arbeiten in Neu- und Umbauten sowie allgemeinen Servicearbeiten mit.

Hast Du Lust in einem inhabergeführten Team mit einer langfristigen Anstellung einzusteigen? Dann suchen wir genau dich!

Weitere Informationen: jetzer-ag.ch/jobs oder 056/ 282 52 82
Freuen uns auf deine Bewerbung an: info@jetzer-ag.ch

Paradiesstrasse 8, 5416 Kirchdorf
Tel. 056/ 282 52 82, www.jetzer-ag.ch

**In vierter
Generation**

123311 RSK

Rotkreuz-Notruf



Hilfe rund um die Uhr, wo immer Sie sind.
Ein persönlicher und kompetenter Service.

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf
Telefon 0848 012 012
notruf@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz
Aargau

VERANSTALTUNGEN

**Frauenchor Windisch
Gemischter Chor Stilli**
Leitung: Dieter Studer

SERENADE

Samstag, 9. Sept. 2023, 19 Uhr
Reformierte Kirche Windisch

Sonntag, 10. Sept. 2023, 17 Uhr
Kirche Rein (Rüfenach)

Eintritt frei / Kollekte

123222 GA



MONTI
et Voilà!

**Wettingen
Zirkuswiese
bis 10. September**

nur noch bis Sonntag

Freitag	8. Sept.	20:00
Samstag	9. Sept.	15:00 20:00
Sonntag	10. Sept.	14:00 18:00

circus-monti.ch

SWISSLOS, ticketcorner, DELINAT, ibw

123286 RSK



Veranstaltung in der Oase Kunterbunt
Brugg-Lauffohr

Faszination Klangschalen
Freitag, 15. September 2023
19.00 bis 20.30 Uhr

Vorstellung der verschiedenen Klangschalen, Kurzvortrag zur Wirkung der Klangschalen, Klangschalen-Spiel selbst ausprobieren, Entspannung mit Klangschalen durch sanfte Klänge und angenehme Schwingungen (zum Mitmachen oder zum Zuschauen). Fr. 20.-. Weitere Infos und Anmeldung 079 393 62 28
www.oase-kunterbunt.ch

123297 GA

**WETTINGER
SPIELZEUGBÖRSE**

Sammlerbörse für Eisenbahnen aller Spurens, Autos, Blechspielzeug usw.

Samstag, 16. September 2023
10 bis 15 Uhr, Tägerhardsaal, Wettingen
www.wettinger-spielzeugboerse.ch · 079 517 29 42

Nächste Börse:
Freitag, 29. Dezember 2023

123287 BK

Wir suchen Dich!
Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/einen:

FACHFRAU/MANN GESUNDHEIT EFZ
Pensum wählbar zwischen 40 - 100%

Mache den Alltag unserer Kundinnen und Kunden mit Deiner abgeschlossenen Ausbildung zur/zum Fachfrau/mann Gesundheit bunter und lebenswerter. Dein Beitrag macht den Unterschied! Wir bieten Dir attraktive Anstellungsbedingungen, Arbeitszeiten, die zu Deinem Leben passen, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein Team, das Dich gerne unterstützt. Du bist motiviert, ein Teamplayer und mit Herzblut dabei? **Dann bewirb Dich JETZT!**

Michèle Dietrich von unserem HR-Team freut sich auf Deine Bewerbung unter bewerbungen@spitex-lar.ch oder Deinen Anruf.

Spitex Limmat Aare Reuss AG | Steigstrasse 20 | 5300 Turgi | Tel.: +41 56 203 56 00 | www.spitex-lar.ch




Scan me!

123285 RSK

opereTte
Mörkenawaldweg

21. Okt. – 1. Dez. 2023 Gemeindesaal Möriken

**EINE NACHT IN
VENEDIG**
Operette von Johann Strauss

opereTte.ch

Musikalische Leitung Renato Botti
Musikalische Co-Leitung Ramin Abbasi
Regie + Bühnenbild Simon Burkhalter
Choreografie Gizella Erdős

Hypothekbank Lenzburg
ERNST GÖHNER STIFTUNG

JURA CEMENT, realit, KGL KULTURGESELLSCHAFT BEZIRK LENZBURG, fmo

SWISSLOS Kanton Aargau

122387 GA

BRUGG: Einwohnerratssitzung vom 1. September im Rathausaal

Stadtentwicklung bewegt den Rat

Der Einwohnerrat überwies das Postulat zur Sozialraumanalyse an den Stadtrat und nahm zwei Änderungen an der BNO-Revision vor.

CAROLINE DAHL

Als das Glöcklein des Einwohnerratspräsidenten Michel Indrizzi zu Beginn der Sitzung himmelte, repräsentierten 44 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte das Parlament; zwei trafen wie angekündigt verspätet ein.

Traktandum 2 behandelte nach den fünf Einbürgerungsgesuchen, die alle gutgeheissen wurden, die Rückweisungsänderungen zur Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland mit Bau- und Nutzungsordnung (BNO) sowie Bauzonen- und Kulturlandplan, 2. Teil. Das Traktandum war zusammen mit den insgesamt vier Postulaten von Alexandra Dahinden (SP), Joya Süess (EVP) und Pascal Ammann (SP) aus der letzten Einwohnerratssitzung auf die Sitzung vom 1. September vertagt worden. Unter dem Thema Nutzungsplanung waren 23 Punkte zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen worden, der daraufhin die Einwohnerratsfraktionen zur Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln eingeladen hatte. «Heute legen wir Ihnen den zweiten Teil der Rückweisungen vor», kündigte Barbara Horlacher an, bevor das Gemeindeparlament über die neun Rückweisungsanträge befand, die zuvor einer kantonalen Vorprüfung und öffentlichen Aufträgen unterstellt worden waren.

Mit einem Stimmenverhältnis von 21 Ja- zu 23 Nein-Stimmen wurde der Änderungsantrag, den die SP betreffend «Arbeitszone I» angeregt hatte, abgelehnt. Nach dem Dafürhalten der SP hätte der Satz «reine Lager- und Logistikbetriebe sind nicht zugelass-



Einwohnerratspräsident Michel Indrizzi (stehend) nimmt ein Votum aus den Reihen der SP-Fraktion entgegen

BILD: CD

ten» wieder integriert werden sollen. Mehr Zuspruch fand dafür ein anderer Änderungsantrag aus den Reihen der Sozialdemokraten: Bei der Aussenraumgestaltung solle es heissen: «Reine Schottergärten sind nicht erlaubt», was mit 26 zu 18 angenommen wurde.

Mit 23 Ja- zu 21 Nein-Stimmen wurde bei Artikel 74 auf Initiative der Grünen der zweite Abschnitt gestrichen, der einen Nutzungsbonus für verglaste Balkone, Sitzplätze und Wintergärten vorgesehen hatte, deren «Bauteile ausserhalb der thermischen Gebäudehülle liegen und die keine heizungstechnischen Installationen aufweisen».

Dem neunten Punkt unter Traktandum 2, der die «Unterschutzstellung der Fröhlich-Scheune an der Zurzacherstrasse unter kommunalen Schutz» behandelte, wurde zugestimmt. Der Einwohnerrat befürwor-

tete somit alle Änderungsanträge seitens des Stadtrats rücksichtlich der beiden erwähnten Änderungsanträge von der SP und den Grünen.

Sozialraumanalyse überwiesen

Die nächsten vier Traktanden behandelten Postulate. Zum Vorstoss von Pascal Ammann (SP) betreffend Sozialraumanalyse am Neumarkt und Bahnhof Brugg informierte Reto Wettstein, dass eine interkommunale Arbeitsgruppe dabei sei, Massnahmen zu formulieren. Postulant Ammann äusserte die Hoffnung auf ein partizipatives Vorgehen. Die SVP äusserte sich einer Analyse gegenüber ablehnend. Andrea Rauber Saxer (GLP) sagte, eine Analyse solle vor allem Begründungen und Zahlen liefern. Über die Entgegennahme des Postulats wurde abgestimmt, und es wurde mit 28 zu 17 überwiesen. Das zweite Postulat von Ammann, das jun-

ger Geflüchteten in Ausbildung mehr Wohnraum bieten will, fand kein Gehör und wurde mit 18 zu 24 nicht überwiesen. Alexandra Dahinden (SP) Postulat formuliert die Verbesserung der Informationen für Betroffene häuslicher Gewalt. Es ist bereits auf der Website der Stadt aufgenommen. Dahinden bedankte sich beim Stadtrat für die schnelle Bearbeitung. Ihr Postulat wurde diskussionslos überwiesen, ebenso wie der Vorstoss von Joya Süess (EVP) zur «Integration von bewegungsfördernden Elementen für alle Generationen am Schöneeggpark».

Unter Varia informierte der Stadtrat über die Rücktritte der beiden FDP-Fraktionsmitglieder Jürg Hunziker und Willi Wengi. Abschliessend folgte der Hinweis, dass am 28. September um 18.30 Uhr im Salzhaus eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Stadtentwicklung Brugg-Windisch stattfinden wird.

BRUGG

Personallage bei der Stadt

An der Einwohnerratssitzung vom 1. September war die Interpellation von Willi Wengi betreffend Personalsituation in der Brugger Stadtverwaltung traktandiert. Der FDP-Politiker reichte im Juli eine parlamentarische Anfrage an den Stadtrat ein, nachdem etliche personelle Wechsel in der Abteilung Planung und Bau publik geworden waren und von Krankheitsfällen auf der Stadtverwaltung zu hören war. Frau Stadtmann Barbara Horlacher beantwortete die Fragen. Die Fluktuationsrate und die Anzahl der Krankheitsfälle bei den Angestellten der gesamten Stadtverwaltung weiche im Wesentlichen nicht von den Vorjahren ab. Bei Planung und Bau, wo zeitweise eine Ad-interim-Abteilungsleitung eingesetzt worden sei, habe eine besondere Situation vorgelegen, erklärte Horlacher. Personelle Wechsel und noch bestehende Vakanzen aufgrund des Fachkräftemangels seien Gründe, die dort ebenfalls mitspielten. Die personelle Führung unterstehe dem Ressortvorsteher. «Das Führungsmodell wurde überprüft, und Organisationsanpassungen wurden gemacht», sagte Horlacher. Auch habe man sich von einem externen Büro unterstützen lassen. Die Kosten für diese Leistungen würden im Rechenschaftsbericht ausgewiesen sein. «Ausfälle sind nicht vorhersehbar, und deswegen nicht budgetierbar», hielt Horlacher fest. Im Oktober werde das revidierte Personalreglement im Stadtrat vorgelegt. Wengi bedankte sich für die ausführliche Beantwortung seiner Fragen.

BRUGG: Begegnungstag vom 23. September in Rottweil

Städtereise nach Rottweil

Rottweil und Brugg pflegen eine langjährige Freundschaft. Am 23. September können interessierte Brugger die Partnerstadt erkunden.

ANNEGRET RUOFF

Seit 100 Jahren ist Rottweil mit der Schweizer Stadt Brugg freundschaftlich verbunden. Um diese Beziehung mit der Partnerstadt zu pflegen, wurde 2003 der Verein Brugger Freunde von Rottweil (BFR) ins Leben gerufen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt und die Beziehungen mit der Partnerstadt Rottweil mit öffentlicher und privater Initiative und insbesondere mit der Vereinigung Freunde von Brugg zu fördern. Derzeit zählt der Verein rund 90 Mitglieder. Zur Reise, die der Verein BFR am 23. September in die deutsche Partnerstadt plant, sind nebst den Vereinsmitgliedern weitere Interessierte eingeladen. «Es ist uns ein grosses Anliegen, Rottweil auch jenen Bruggerinnen und Bruggern näherzubringen, welche die Stadt noch nicht so gut kennen», sagt Vereinspräsident Martin Wehrli, der seit vielen Jahren zu den begeisterten Fans von Rottweil zählt.

Sightseeing nach Wahl

Der Begegnungstag vom 23. September wartet mit einem attraktiven Programm auf. Um 7.45 Uhr fährt der komfortable Car in Brugg los. Nach der Ankunft der Gästeschar aus Brugg ist ein Begrüssungsempfang mit Ober-



Vereinspräsident Martin Wehrli (l.) beim Besuch der Fasnet in Rottweil

BILD: ZVG

bürgermeister Christian Ruf im Alten Rathaus angesagt, bevor man zur gemeinsamen Stadtführung mit anschliessendem Mittagessen im Restaurant Apfel aufbricht. Am Nachmittag kann man zwischen einem Besuch der Narrenausstellung, einer Visite des 246 Meter hohen TK-Elevator-Testturms oder einer Führung durch den Erich-Hauser-Park mit anschliessender Teilnahme an der Lesung der Schweizer Autorin Leta Semadeni wählen. Diese findet im Rahmen des Deutsch-Schweizer Autorentreffens

statt, das seit fast 40 Jahren im Wechsel mit den Brugger Literaturtagen veranstaltet wird. Um 16.30 Uhr treffen sich alle Gruppen zum gemeinsamen Tagesausklang bei Kaffee und Kuchen, bevor der Car um 18 Uhr die Rückreise antritt. Die Ankunft in Brugg ist ungefähr um 20.15 Uhr geplant. Anmelden kann man sich bis zum 15. September bei Hans Roth, haras.roth@gmail.com, 079 568 24 05.

**Samstag, 23. September, Rottweil
bruggerfreunde.ch**

LESERBRIEF

Stadtratsersatzwahl 2023: Ein Bild der Lage

Keine Stadtpartei kann im Kontext des Einwohnerrats-Wahlstimmensporzes (EWP) mehr als einen Sitz beanspruchen. Das gilt auch für die Mitte, die mit Jürg Baur und der Kandidatin Jacqueline van de Meeberg-Meichtry offenbar die Zweiervertretung nicht kampfflos aufgeben will, was man als ehrgeizig und als debattierverdächtig sehen kann. Zur Kandidatur von van de Meeberg fällt der Umstand auf, dass sie keine parlamentarische Erfahrung aufweist. An den Einwohnerratswahlen 2021 erreichte sie Platz 10, das an fünfter Stelle der Nichtigewählten. Als positives Asset hingegen gilt sicher der Umstand, dass sie als Fachoffizier der Schweizer Armee tätig war und eine eigene psychiatrische Praxis führt. Ob ihr Engagement im Vorstand der Stadtpartei Die Mitte Brugg und ihre Bewerbung als Nationalrätin den Leistungskatalog bereichern, vermag ich nicht zu beurteilen. Für alle Ressorts offen zu sein und Ziele zu nennen, selbst wenn das durchweg berechtigt ist, genügt allein noch nicht ganz. Kaum ein Symptom der Selbstüberschätzung dürfte wohl auch die Forderung der SP auf einen Sitz im Stadtrat sein, wenn man generell den proportionalen Anspruch (EWP) anerkennt und sich nicht von den Persönlichkeitswahl-Befürwortern allzu sehr beirren lässt. Ob nun die Kandidatur von alt Juso Heini Kalt, dem ehemaligen Einwohnerrat sowie Fraktions- und Parteipräsidenten der SP Stadt Brugg, dem Anforderungsprofil entspricht, wird sich weisen. Als sicher gilt, dass es ihm an parlamentarischer Erfahrung und politischer Sachkenntnis nicht mangelt, selbst wenn manchmal seine ideologisch eingefärbte und kantige Diktion etwas Souplesse vermissen liess. Und sonst? Man wird sich nach der Ersatzwahl für Leo Geissmann nach dem 19. November einen Stadtrat mit Frau Stadtmann Barbara Horlacher, einem noch zu bestimmenden Vizeamman - man raunt, es sei Reto Wettstein -, mit Jürg Baur, Reto Wettstein, Heini Kalt und Roger Brogli mutmasslich vorstellen müssen; das aber wohl nur vorläufig, denn eine Gesamterneuerungswahl steht gegenwärtig noch nicht an. Allerdings könnten in mittlerer Zukunft personelle Konsequenzen zu erwägen sein. Es schlug dann vielleicht die Stunde für Yvonne Buchwalder-Keller für den FDP-Sitz oder für Jacqueline van de Meeberg für jenen der Mitte. Ob dann die SVP ihre Stadtratswahlen-Kandidatur-Abstinenz aufrechterhalten wird, ist ungewiss. Leider gar nicht schlägt die Schicksalsglocke für eine Kandidatur aus dem Stadtteil Schinznach-Bad. Das hat sich schon bei den Einwohnerratswahlen abgezeichnet, wo die Kandidaturen mit Ausnahme jener von der wieder zurückgetretenen EVP-Frau Esther Graf deutlich fallierten. In diesem Zusammenhang wäre vielleicht anzudenken, den Stadtrat neu zu organisieren, und zwar so, dass den neuen Stadtteilen (Schinznach-Bad und eventuell Villnachern) je ein Stadtratsmandat durch neue Wahlkreise garantiert werden könnte, was dann aber sieben Stadträte zur Folge haben würde. Dass dieser revolutionär kühne Ansatz nicht die Denkgewohnheiten von Brugg spiegelt, ist mir bewusst.

VALENTIN TRENTIN, STADTTEIL SCHINZNACH-BAD, BRUGG

Inserat

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu verkaufen:

Rohr/Aarau (5032), Im Fuchswinkel 1
Fr. 750 000.–

**3½-Zi.-Wohnung
im 3. OG**

Wohnen Nähe Aarau, ca. 400 m zu ÖV (Bus) und Einkauf, Autobahnzubringer in ca. 1500 m, zu Schulen und Kindergarten ca. 450 m, sehr gepflegte **3½-Zimmer-Wohnung** im 3. Obergeschoss, grosser Balkon, offene Küche mit Bartheke, Bodenbeläge mit Keramikplatten, zwei Badezimmer mit Eckbadewanne, WC, Lavabo und Dusche, WC, Lavabo, Reduit mit Waschmaschine und Tumbler, Kellerraum, ein Tiefgaragenplatz, Nettogeschossfläche ca. 141 m².

Zu vermieten:

Lenzburg (5600), Torgasse 3
Fr. 1650.–

**3-Zi.-Wohnung
im 2. OG**

Wohnen **mitten in der Stadt**, etwa 40 m zu ÖV (Bus), zum Bahnhof SBB 750 m, Einkauf in 160 m, attraktive **3-Zimmer-Wohnung** im 2. Obergeschoss, neue Wohn-/Essküche, neues Badezimmer mit Dusche, WC, Lavabo, Kellerabteil, Nettogeschossfläche ca. 68 m².

www.wernli-immo.ch
Tel. 062 897 29 04



123288 RSK

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu verkaufen:

Uerkheim (4813), Kopfhölzlistrasse 8
Fr. 930 000.–

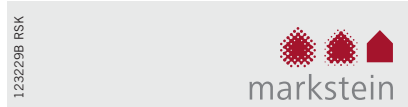
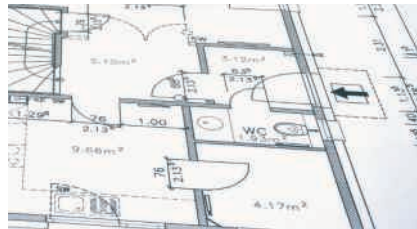
**6½-Zimmer-EFH
mit 1½-Zimmer-
Einlegerwohnung**

Wohnen an **leichter West-Hanglage**, ca. 500 m zu Schulen und Kindergarten, ÖV (Bus) und Einkauf in ca. 590 m, **Autobahn A1 (Aarau West) ca. 5300 m**, an leichter West-Hanglage, in ruhigem Einfamilienhausquartier, frei stehendes **6½-Zimmer-Einfamilienhaus mit 1½-Zimmer-Studio**, Studio mit separatem Eingang, Küche und Badezimmer, Wohnen mit separatem Cheminée-Bar-Raum, 2 Nasszellen, Dusche/WC und Badewanne/WC, 3 Garagenplätze, wovon einer mit Autolift, **5 Abstellplätze, einer davon für Wohnmobil geeignet**, Fläche ca. 170 m², Parzelle 662 m², Kubatur nach SIA 1050 m³.

www.wernli-immo.ch
Tel. 062 897 29 04



123304 RSK

**4.5-Zimmer-
Attikawohnung**

Windisch | Am Rain 32
Verkaufspreis CHF 1'070'000

056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch



GESUCHT

Zu kaufen gesucht**HAUS**

kann auch renovationsbedürftig sein.
Übergabetermin zwischen 2023 bis 2026 möglich.

Telefon 079 432 67 37*

123298 GA

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in

Habsburg

ab 1. Dez. 2023 oder n. Vereinbarung:

**Kleine 1½-Zimmer-
Dachwohnung**

an der Privatstrasse 47
Fr. 780.– plus NK
Tel. 079 199 61 19, Suter Hansedi
info@my-habsburg.ch

123252 GA

Zu vermieten in Villigen (Hauptstrasse)

50 m² Gewerberaum

Parterre, grosse Fensterfront,
geeignet für Büro, Atelier, Ausstellung,
Verkauf, Coiffeur, Kosmetik usw.
Parkplatz, **Fr. 1250.–**
Innenausbau möglich.

Auskunft: egi-con@bluewin.ch



JOBS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Roger Dürst

Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Rundschau

General-
Anzeiger

FAHRZEUGMARKT

**0,9%-LEASING
AUF ALLE MODELLE**



**LIMITIERTES ANGEBOT
BIS 30.09.23**

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE

Limitiertes Angebot gültig für Privatkunden nur vom 01. bis 30.09.23. Leasing: Laufzeit 12-48 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%. Das Leasing ist ein Produkt der Mazda Finance by BANK-now AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Alle Angaben stellen keine Kreditzusage dar. Neu: Mazda-Garantie 6 Jahre/150 000 km.

mazda.ch/spezialangebote

Jakob Vogt AG
5234 Villigen

056 284 14 16 · vogt.mazda.ch

**Rücken-
schmerzen?
Das war
einmal.**

DAS ORIGINAL.
**KRAFTTRAINING,
SEIT 1967.**

Mit gesundheitsorientiertem Krafttraining beugen Sie
Rückenschmerzen vor oder bekämpfen sie aktiv.
2x 30 Minuten pro Woche genügen.

Jetzt CHF 200.- Rabatt sichern!*

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, Gstuhl Center
Telefon (056) 250 20 50

Immer ein Stück stärker.

KIESER

BRUGG: Am vergangenen Wochenende wurde das Stadion Au eingeweiht

Ein Stadion für vielerlei Bedürfnisse

Der Eingang zum Stadion Au ist zum Blickfang geworden. In einem kooperativen Prozess wurde das Tor zum Sport visuell und funktional aufgewertet.

ANNEGRET RUOFF

Es war ein Freudentag für alle Brugger Sportbegeisterten: Bei strahlender Sonne wurde das neu gestaltete Stadion Au am vergangenen Freitagmorgen offiziell eröffnet. «Es war ein langer Weg bis hierher», begrüßte Jörg Steinhardt, Projektleiter Planung und Bau, die Anwesenden sichtlich erfreut. In seinen Dankesworten richtete er sich neben den Verantwortlichen, den am Bau beteiligten Handwerksunternehmen und den Vereinen besonders an SVP-Einwohnerat Miro Barp. Dieser nahm mit seiner Motion vom 24. März 2018 für eine Neugestaltung des Eingangsbereichs im Stadion Au das bereits 2010 in zwei Motionen aufgegriffene Projekt wieder auf. Und gab damit den Steilpass für die definitive Umsetzung.

Bedürfnisse der Vereine abgeholt

«Mit dieser Eröffnung konnten wir einen weiteren Meilenstein für Sport und Gesellschaft setzen», betonte der fürs Ressort Sport zuständige Stadtrat Jürg Baur. Und er warf einen Blick zurück auf die Entstehung des Projekts, das an einer denkwürdigen Kick-off-Sitzung im April 2019 angedacht wurde. Unterstützt von einem 2021 vom Einwohnerat gesprochenen Kredit in Höhe von 1,865 Millionen Franken aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau, erfolgte am denkwürdigen Datum vom 22. November 2022 der Spatenstich. «Wir strebten eine wirtschaftliche und praktische Lösung an», erklärte Baur mit Verweis auf die



Als Geschenk gab es einen Ball: Architekt Beat Klaus und Stadtrat Jürg Baur bei der Eröffnung des neu gestalteten Eingangsbereichs zum Stadion Au

BILD: ARU

gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Vereinen, die das Stadion zum grössten Teil nutzen: dem Tennisclub Brugg, dem Fussballclub Brugg, der Laufsportgruppe Brugg, der Leichtathletikriege Windisch und dem Schwingklub Baden-Brugg. Ebenfalls dankte er den Armbrustschützen, die das Projekt mitgetragen haben. «Es war wichtig, die Bedürfnisse der Vereine in die Neugestaltung aufzunehmen», so Jürg Baur überzeugt. Schliesslich leisteten diese einen wertvollen Beitrag im Bereich der Integration und der Bildung. «Zudem werden im Sport Fairness und Toleranz vermittelt», so der Stadtrat.

Jetzt, neun Monate nach dem Spatenstich, sei der Moment gekommen, «wo diese Räume mit Menschen gefüllt werden».

Holz aus dem Brugger Wald

Architekt Beat Klaus von der Architheke Brugg erläuterte die einfache holzbetonte Elementbauweise des Eingangsbereichs, der zu grossen Teilen mit Material aus dem Brugger Wald bestückt wurde. «Begonnen haben wir bei minus 15 Grad, bei der Fertigstellung war es unglaublich heiss», erinnerte sich Klaus an den Entstehungsprozess. «Das Stadion wirkt neu, obwohl wir nicht viel verän-

dert haben», betonte er. Unterstützt wurde der Architekt von den Planerinnen Melanie Birher und Genny Herrigel.

Auf die Umgebungsgestaltung nahm Stefan Schrämmli von der Schrämmli Landschaftsarchitektur GmbH Bezug. «Jetzt ist es noch etwas leer», gab er zu bedenken. «Wenn dann alles bepflanzt ist, wird es ganz anders aussehen.» Im Zentrum seiner Überlegungen habe die Ökologie gestanden und die Einbettung des Stadions in die Umgebung - der Geissenschachen, die Wohnquartiere, die Lenkung des Blicks auf die Hügellandschaften und den Aarelauf Richtung

Wasserschloss. Schrämmli Aufgabe war es ausserdem, die Hinführung der Besucherinnen und Besucher zum Stadion zu verbessern und den Parkplatz klar von der Strasse abzugrenzen. «Vor 23 Jahren, als ich nach Brugg zog, musste ich das Stadion Au noch aktiv suchen», sagte er schmunzelnd. Das soll sich nun ändern. Architektur und Landschaftsarchitektur wirken gemeinsam darauf hin, dass man den repräsentativen Eingang nicht mehr verfehlt.

Modulare Räumlichkeiten

Die neuen Räumlichkeiten des Stadions, die laut Beat Klaus in Zukunft ohne grossen Aufwand in der Aufteilung verändert werden können, werden von den fünf Sportvereinen gemeinsam genutzt und vermietet, aktuell über planung.bau@brugg.ch. Das bestehende Clubhaus, in dem sich nebst dem Clublokal mit Kiosk im neu erbauten Stockwerk ein einladender Mehrzweckraum und das Büro von Anlagenwart Toni Foroni befinden, wurde mit dem gedeckten Eingangsbereich mit dem neuen Restaurationsgebäude verbunden. Es verfügt über Kasse, Kiosk, Cateringküche und insgesamt 40 Innen- sowie 60 gedeckte Aussensitzplätze. In den Nebenräumen befinden sich Lagermöglichkeiten. Das Obergeschoss bietet Platz für den Speaker-, Wettkampfbüro- und Sitzungsraum sowie einen Fitnessbereich mit Sicht ins Stadion. Saniert wurde zudem die bestehende WC-Anlage im Garderobengebäude aus dem Jahr 1986.

Nachdem Beat Klaus und Jürg Baur das Efeuband am Eröffnungsmorgen feierlich durchschnitten hatten, durfte das neue Stadion Au von den Anwesenden besichtigt werden. Am Tag darauf, am Samstag, 2. September, wurde es - im Rahmen eines Tags der offenen Tür - dann richtig «bevölkert».

BRUGG: Zweite Ausgabe der Brugger Dokumentarfilmtage vom 14. bis 17. September

Fünfzig Porträts in Szene gesetzt

Das einzige Filmfestival der Deutschschweiz ausschliesslich für Dokumentarfilme zeigt in seiner zweiten Ausgabe vielseitige Porträts.

CAROLINE DAHL

Brugg wird im September erneut für vier Tage zur beflaggten Festivalstadt. Die Dokumentarfilmtage feiern die Gattung des nicht fiktionalen Films und zeigen dessen Vielfalt auf Grossleinwand in den Kinos Excelsior und Odeon, im Salzhaus sowie in der Kunstgalerie Zimmermannhaus mit über 50 Filmen aus der ganzen Welt. Darunter sind etliche Schweizer Premieren, und mit dem neuen Film «Ihr könnt jetzt gehen» von Hanspeter Bani eine Weltpremiere. Gespräche mit Filmschaffenden aus dem In- und Ausland, ein Wettbewerb für junge Dokumentarfilmschaffende, Ausstellungen, ein Bühnenstück und Kulinarik bilden den Rahmen um das vielseitige Programm.

Themenfülle in Filmporträts

Das diesjährige Brugger Dokumentarfilmfestival hat sich bei der Programmgestaltung dem Schwerpunktthema Porträt verschrieben. Filmporträts sind als cinematische Produktionen im Vergleich zu Filmbiografien viel dokumentarischer geprägt. «Hier bietet sich eine riesige Fülle an Filmen», sagt Festivalleiter Stephan Filati. «Das Programm gibt einen Überblick



Der Appenzeller Naturjodler Meinrad Koch ist einer der Protagonisten im musikalischen Filmporträt von Lea Hagmann und Rahel von Gunten

BILD: ZVG

über das aktuelle Dokumentarfilmschaffen aus der ganzen Welt mit Fokus auf die Schweiz.» Zudem wird das Thema Porträts im Dokumentarfilm mit einem Podium und einer Retrospektive aus acht Filmen behandelt.

Einer der beiden Schweizer Filme, die in Brugg Premiere feiern, ist «Beyond Tradition - Kraft der Naturstimmen». Darin blicken die beiden Schweizer Filmschaffenden Lea Hagmann (41) und Rahel von Gunten (40), die sich Drehbuch und Regie teilen, durch die Kameralinse auf die Frage, was Tradition bedeutet. Die beiden Filmschaffenden wählen dafür drei unterschiedliche Gesangsarten und inszenieren sie als Hauptstimmen ihres dokumentarischen Erzählens:

Den Appenzeller Naturjodel, den Joik der skandinavischen Sami und die Polyphonie des georgischen Jugendchors Tutarchela. «Musik berührt die meisten Menschen, deshalb ist es ein sehr dankbares Thema, um es in die Welt zu tragen», sagt Hagmann. Das Thema Tradition beschäftigt die Musikethnologin seit über zehn Jahren. «Es war ein wesentlicher Bestandteil meiner Doktorarbeit, in der es um ein Volksmusik-Revival in Cornwall geht.» Dort streiten sich zwei Gruppen, die Anhänger der Volksmusik sind. «Die einen wollen, dass diese Musik immer originalgetreu gespielt wird; die anderen greifen Elemente aus der traditionellen Volksmusik auf und schaffen damit etwas Neues.» Bei

den Filmarbeiten sei von Gunten die Frau fürs Auge und Hagmann die Frau fürs gesprochene Wort gewesen, benennt die Musikethnologin die Arbeitsaufteilung. «Wie ich das von meiner Arbeit beim Radio kenne, habe ich zuerst die Sätze aus den Interviews extrahiert, und Rahel hat dazu die passenden Bilder gefunden.» Der Film «Beyond Tradition» verflucht Stimmen, Klang und Musik zu einer neuen Interpretation von traditioneller Musik, die sich gegen zu enge Vorstellungen wehrt. «Tradition und Identität sind keine starren Konzepte, sie verändern sich ständig, werfen Altes ab, nehmen Neues auf - sie leben», möchten Hagmann und von Gunten aufzeigen.

Neu mit Kurzfilmwettbewerb

An den Brugger Dokumentarfilmtagen wird dieses Jahr zum ersten Mal ein Kurzfilmwettbewerb für junge Filmschaffende im Bereich Dokumentarfilm lanciert. «Über 120 Filme aus ganz Europa wurden eingereicht und von einer dreiköpfigen Jury bewertet, 20 davon werden am Festival gezeigt», berichtet Stephan Filati. Aus den 90-minütigen Vorstellungen, in denen jeweils fünf bis sechs Kurzfilme gezeigt werden, kann ein Favorit gewählt und zum Publikumsfilm gekürt werden. «In den Kurzfilmen sieht man eindrücklich, was Dokumentarfilme alles können», so der Festivalleiter. «Sie sind unglaublich vielseitig und begeistern ein junges Publikum.»

brugger-dokumentarfilmtage.ch

WINDISCH

Strompreise

Trotz steigenden Vorliegerkosten und zusätzlichen Bundesabgaben können die Windischer Stromtarife laut Gemeinde im Jahr 2024 gesenkt werden. Möglich machen das Optimierungen bei der Energiebeschaffung. Die übergeordneten Abgaben steigen im Tarifjahr 2024 deutlich an. Einerseits erhöht die Swissgrid ihren Tarif für die Systemdienstleistungen von 0.46 auf 0.75 Rappen/kWh. Andererseits erhebt der Bund im nächsten Jahr eine Abgabe für die Winterstromreserve von 1.2 Rappen/kWh. Hinzu kommt, dass die vorgelagerten Kosten für die Netzübertragung stark ansteigen. Obgleich dieser Herausforderungen kann das Elektrizitätswerk Windisch seine Stromtarife 2024 gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Damit kann das Elektrizitätswerk auf die Stromtarife 2023 reagieren, die aufgrund einer markanten Kostensteigerung beim Energieeinkauf stark erhöht werden mussten. Weitere Details sowie konkrete Beispiele sind online unter windisch.ch ersichtlich. GA

Inserat

Unanständig bodenständig.
Beat Bechtold, euse Nationalrat.
bechtold.ch



Das Fischessen im Brugger Schachen hat Tradition und ist sehr beliebt BILD: ENP

BRUGG: Fischessen im Geissenschachen «Das Fischessen gehört einfach zu Brugg»

Die Brugger Pontoniere und die Volleyballspielerinnen und -spieler starteten mit einem gelungenen Fischessen in den September.

ENYA PETERHANS

Das Fischessen im Schachen ist für viele Tradition und findet seit 1975 jährlich statt. Ins Leben gerufen wurde es damals, um die finanziellen Mittel des Pontoniervereins nach dem Neubau des Clubhauses wieder aufzustocken, und auch heute fliessen die Einnahmen in die Aufrechterhaltung der beiden beteiligten Vereine. «Das Fischessen im Schachen gehört einfach zu Brugg», meint Kurt Schaffner, langjähriges Mitglied des Pontonier-Sportver-

eins Brugg. Viele Gäste hätten ihm wohl beigepflichtet, denn am letzten Tag des dreitägigen Events erfreuten sich die Motorbootsfahrten und der Gastrobetrieb grossen Beliebtheit. Gäste und Familienmitglieder wurden zu Zanderfilet und Pommes eingeladen, und vor dem orangen Clubhaus wurde sogar ein Geburtstag gefeiert. Im Service, bei der Essenszubereitung und der Organisation des Fischessens waren Clubmitglieder jeglichen Alters der beiden Vereine involviert. Eine Zusammenarbeit, die das Fischessen überhaupt erst ermöglichte, betonte Bettina Schaffner, denn ohne die Mitarbeit des VBC Brugg wäre der Arbeitsaufwand schlichtweg zu gross. So kann das Fischessen weiterhin bestehen und als Möglichkeit zur Begegnung zwischen den Vereinen und der Brugger Bevölkerung kultiviert werden.

BRUGG Afro-Brazil-Night

Den Sommer nochmals aufleben lassen und in eine federleichte Afro-Brazil-Night starten: Das kann man am kommenden Sonntag. Jabu Morales (Vocals), Alberto Bertucci (Accordeon), Timoteo Grignani (Percussion) aus Lissabon, Barcelona und Firenze bringen verführerische Brazil Roots, Samba und Carimbo in die Strassen von Brugg. Café sind musikalische Seefahrer, die den schwarzen Atlantik von Brasilien bis Angola und Kap Verde mit einer deutlich mediterranen Identität überqueren. Ihr Sound ist eine Mischung aus brasilianischen, afrolateinischen und afrolusitanischen Klängen, die mit unwiderstehlichem Schwung gespielt werden – so, als würde die tropische Sonne dunkle Wolken durchdringen. Bei schönem Wetter findet das Konzert draussen statt. Reservieren kann man über contact@flusshaus.ch.

Sonntag, 10. September, 19.30 Uhr
Nomad Café, Hauptstrasse 64, Brugg
flusshaus.ch



Lädt zum Tanz: Die Band Café BILD: ZVG

BRUGG: Drei Brugger Bänkli wurden prämiert Kreativ dekoriert

Die Bänkli-Aktion des Gewerbevereins Brugg ist mit der Prämierung abgeschlossen. Für die drei siegreichen Exemplare gabs ein Preisgeld.

MAX WEYERMANN

Vor 31 Verkaufsgeschäften und Firmendomizilen luden in den vergangenen Monaten von der Schreinerei Neuhof in Brugg hergestellte Sitzbänke aus Holz zum Verweilen ein. Die Idee zu dieser Aktion der Detailhandelsgruppe des Gewerbevereins Brugg kam von Christina Thomann, Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin der Papeterie Büpa. Die im Mai aufgestellten Bänke wurden vorab von einer Jury bewertet. Die andere Hälfte der Bewertung setzte sich aus Stimmen der Bevölkerung zusammen, die via QR-Code auf Facebook abgegeben werden konnten. Unter den Teilnehmenden der Umfrage wurden fünf Zentrums Gutscheine verlost.

Im Rahmen eines hinter dem Stadthaus mit rund 60 geladenen Personen durchgeführten Prämierungsapéros, an dem auch Comedian Patrick Degen alias Igi Bühler aus Root auftrat, durften die Gewinnerinnen ihre Preise entgegennehmen. Luzia Vogel von der Vogel & Pelze Chapellerie wurde als Siegerin ausgerufen. Sie erhielt 500 Franken, während die ex aequo auf dem 2. Rang platzierten Teilnehmerinnen Jasmin Steinmann (Leiterin der



Luzia Vogel und ihre Sitzbank BILD: MW

Migros Aare) mit ihrer Mitarbeiterin und Bänkligestalterin Madeleine Bossi sowie Emrie Shala, Geschäftsführerin der Amavita-Apotheke und -Drogerie, mit je 300 Franken ausgezeichnet wurden. Alle anderen Teilnehmer durften sich über eine süsse Überraschung freuen. Die Gewinner der Zentrums Gutscheine im Wert von je 50 Franken heissen Maria Caduff-Della Morte, Carmen Götz, Walti Läubli, Andrea Leininger-Rymann und David Urban. Die Bänkli bleiben noch bis Ende September stehen. Am 29. September um 17 Uhr findet im Stadtpark als Abschluss ein öffentliches Picknick statt.

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 4.9. bis Samstag, 9.9.23

VOLG VITAMIN ACTIVE

Zitrone-Limette, 6 x 50 cl

-27%

4.80

statt 6.60

MUNZ SCHOKOLADE

div. Sorten, z.B. Branche weiss, 33 x 29 g

-49%

15.90

statt 31.35

FAMILIA MÜESLI

div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g

-20%

14.20

statt 17.80

MAOAM FRUCHTGUMMI

div. Sorten, z.B. MaoMix, 250 g

-20%

3.80

statt 4.80

PARMADORO

div. Sorten, z.B. Parmadoro Tomatenpüree Tube, 3 x 200 g

-22%

5.60

statt 7.20

HERO GEMÜSEKONSERVEN

div. Sorten, z.B. rote Bohnen, 275 g

-20%

2.90

statt 3.65

ENERGIZER BATTERIEN

div. Sorten, z.B. Max AAA, 8 Stück + 4 gratis

-40%

16.90

statt 28.50

WC ENTE

div. Sorten, z.B. Ocean Wave, Original, Gel, 2 x 750 ml

-27%

6.95

statt 9.60

CALANDA RADLER ZITRONE 2,0%

Dose, 6 x 50 cl

-26%

9.90

statt 13.50

GRANDE SINFONIA APPASSIMENTO

Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)

-20%

7.90

statt 9.90

KALTBACH EMENTALER PORTION

250 g

-20%

6.80

statt 8.60

WANDER OVO DRINK

div. Grössen, z.B. 5 dl

-21%

2.70

statt 3.45

AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH

350 g

-30%

6.70

statt 9.60

AGRI NATURA SPECKWÜRFELI

per 100 g

-21%

2.60

statt 3.30

KAMBLY BISCUITS

div. Sorten, z.B. Mandelcaramel, 2 x 100 g

7.95

statt 9.50

VOLG BIO GEMÜSE-BOUILLON

250 g

3.95

statt 4.90

A. VOGEL SANTASAPINA

Husten-Bonbons, 2 x 100 g

6.95

statt 8.40

S. PELLEGRINO

6 x 125 cl

5.20

statt 7.80

FRUCHTKONSERVEN

div. Sorten, z.B. Ananas, 4 Scheiben

1.50

statt 1.80

VOLG BIO TEE

div. Sorten, z.B. Kräuter-Tee, 20 Beutel

1.85

statt 2.20

ALWAYS ULTRA NIGHT MIT FLÜGELN

28 Stück

5.90

statt 7.85

VOLG WASCHMITTEL

div. Sorten, z.B. Color, flüssig, 1,5 l

5.90

statt 7.90

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Marta Pfister aus Riniken setzte sich für das Frauenhaus Aargau ein

«Dieses Thema geht uns alle an»

Marta Pfister engagierte sich von Anfang an für das Frauenhaus Aargau-Solothurn. Gestartet ist es vor 40 Jahren in einer Wohnung in Windisch.

ASTRID BALDINGER

Das erste Frauenhaus im Aargau war 1983 in einer Wohnung in Windisch einquartiert. Der Standort war streng geheim. Nur die Polizei, die Sozialarbeiterinnen und der Stiftungsrat waren eingeweiht. Marta Pfister aus Riniken, Stiftungsrätin der ersten Stunde, erinnert sich an die Gründung vor 40 Jahren, als im Aargau nach Genf und Zürich das dritte Frauenhaus der Schweiz entstand.

Gewalt als Normalität

Viele wollten es damals nicht wahrhaben, dass Gewalt in der Ehe ein Problem darstellte. Dieses Bild der Familie als unzerstörbare Einheit war fest in den Köpfen verankert. Marta Pfister wusste um die andere Realität: In der Gemeinschaftspraxis ihres Mannes in Brugg an der Paradiesstrasse waren Frauen mit blauen Flecken und Würgehalten keine Seltenheit. In der Unfallmeldung an die Suva stand dann zum Beispiel: vom Ross gestürzt. Prägend waren für Marta Pfister zudem die Worte ihrer Mutter zu diesem Thema. Hatte sie sich über Martas Vater geärgert, sagte sie: «Schau, er trinkt nicht, er hurt nicht, und er schlägt nicht!» Damit wurde der Tochter klar, dass Gewalt in anderen Familien durchaus eine Normalität war, selbst in ländlichen Gegenden, wo man damals, in den 50er-Jahren, alles voneinander wusste.

Überzeugungsarbeit war auch beim Aargauischen Katholischen Frauenbund (AKF) angesagt. Marta Pfister musste zusammen mit der Präsidentin Agnes Schweizer den Vorstand überzeugen, dass es ein Haus für gewaltbetroffene Frauen als Schutzraum unbedingt braucht und der AKF hier mitmachen muss. Ihr Argument lautete: «Man kann dieses Thema nicht einfach den Linken überlassen. Das geht die ganze Gesellschaft etwas an.»

Als Stiftungsrätin lag es an ihr, Geld vonseiten des AKF zu organisieren für das Projekt, das ihr so sehr am



Engagierte sich für die Sicherheit von Frauen: Marta Pfister vor dem ehemaligen Frauenhaus in Windisch

BILD: AB

Herzen lag. Marta Pfister reiste quer durch den Kanton, besuchte unzählige Frauenvereine und Kirchgemeindeversammlungen, stellte das Frauenhaus vor und bat um die Aufnahme in den Kollektplan. Als Folge ihres Engagements wurden Spendenaktionen vorbereitet, und mittels Vorträgen wurde viel Überzeugungs- und vor allem Aufklärungsarbeit geleistet.

Sicherheit und Unterstützung

Einmal sagte ihr ein Mann: «Jetzt verstehe ich, um was es geht - es geht nicht darum, die Familien auseinanderzubringen, sondern im Gegenteil darum, die Familie zu schützen.» Das kam ihr entgegen. Denn damals war der Widerstand gegen das von Marta Pfister initiierte Projekt gross. Es galt, viele Vorurteile zu überwinden. Wer sich damals scheiden liess, wurde geächtet.

Geld zu sammeln für die unangenehme Wahrheit, dass es im Aargau ein Frauenhaus braucht, war nicht einfach. Doch Marta Pfister überzeugte mit dessen Konzept: Im Frauenhaus könnten Frauen und Kinder etwas zur

Ruhe kommen, seien in Sicherheit und erhielten persönliche Unterstützung von Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen und weiteren Fachpersonen, so ihre Argumentation.

Erstes Haus in Windisch

Zehn Jahre lang setzte sich Marta Pfister im Stiftungsrat Frauenhaus Aargau-Solothurn ein. Und fast wäre sie zur Frauenhausbesitzerin geworden. Als sich die Möglichkeit ergab, das in den Anfängen in Windisch gemietete Haus mit Garten zu kaufen, tat sich der Stiftungsrat schwer. War das finanzielle Risiko nicht zu gross? Schliesslich war das Frauenhaus Aargau immer sehr knapp bei Kasse. Für Marta Pfister war die Zukunft des Frauenhauses eine Herzensangelegenheit. Sie wäre bereit gewesen, eine allfällige spätere Erbschaft dafür einzusetzen. Glücklicherweise konnte die Raiffeisenkasse mit ihrem sozialen Fonds günstige Konditionen anbieten. Und so kaufte der Stiftungsrat das Haus.

Im Jahresbericht 1984 heisst es, dass 67 Prozent der Frauen, die im

Frauenhaus Schutz suchten, Gewalt von ihrem Schweizer Ehemann erlitten. Es galt in dieser Zeit, ein Bild zu korrigieren, das besagte, dass vor allem Ausländer gewalttätig seien.

Nationalität spielt keine Rolle

Die Frage, ob das Frauenhaus stärker von Schweizerinnen oder Ausländerinnen beansprucht werde, gehe an der Realität vorbei, findet Marta Pfister. Sie erzählt, dass Schweizerinnen oft ein Beziehungsnetz vor Ort hätten. Sie könnten woanders unterkommen und auf Freunde und Verwandte zählen. Ausserdem gibt es den Ausweg, dass, wenn eine Frau finanziell besser gestellt ist, diese zum Beispiel ins Ferienhaus zieht oder eine eigene Wohnung mietet und Arbeit findet.

Dass es das Frauenhaus Aargau, das mittlerweile nicht mehr in Windisch situiert ist, nach wie vor braucht, ist für die 81-Jährige keine Frage. «Leider», meint sie und verweist auf eine Kolumne, die jüngst in der NZZ erschien und den Titel trug «Zu Hause leben Frauen mit Abstand am gefährlichsten».

QUERBEET



Max Dohner

Bub im Baby-Buggy unter Zombies

Haben Sie das Gefühl, es wird besser? In den nächsten fünf bis zehn Jahren? Gestatten Sie mir eine Beobachtung aus dem Supermarkt: Eine Frau mit Kinderwagen geht durch die Auslagen mit buntem Gemüse und farbigen Früchten, prüft mit Fingern Aprikosen und Tomaten, ob sie finger matschig sind und so weiter. Der Bub im Baby-Buggy regt sich nicht, schaut nirgendwohin, heischt in keinem Augenblick nach der Aufmerksamkeit der Mutter. Da sitzt er, still, trotz voller Windeln, betört und seelenruhig - ein Handy vor der Nase. Es funktioniert: Filmchen heranwischen mit Juxfiguren - und der sonst zur Tobsucht neigende Strick wird zum Narkoseengel. Wer versteht nicht die Mutter? Draussen irren lauter Lebendtote durch die Gegend, das Handy vor leeren Augenhöhlen ... wir sollen uns gefälligst daran gewöhnen. Ein kleinerer Knilch mit Handy aber ist mir im Leben noch nicht begegnet - vielleicht, weil ich mich schwer daran gewöhne. Tschuldigung, wenn ich deshalb kurz in die Zukunft blinze, getreu der onkelhaftesten aller Phrasen: «Die Kinder sind unsere Zukunft.» Mir skizziert sich aber nicht «unsere», sondern lediglich die Zukunft dieses einen Knaben: mit einem Jahr handysüchtig. Mit zehn Jahren nervenkrank, erste Einweisung in die Jugendpsychiatrie. Mit 20 suizidgefährdet wegen des Vakuums in Herz, Kopf und Seele. Mit 30 tot. Folgende Notiz aus den USA fand sich dieser Tage in der NZZ: «Die Suizidrate der 10- bis 24-Jährigen ist in den USA um 52 Prozent gestiegen. Der grösste Anstieg erfolgte zu Beginn der 2010er-Jahre, parallel zum Aufkommen von Smartphones und der Social Media.» Verheerend in den USA sind zurzeit auch die «Tranq-Dope-Raten» der Erwachsenen - wegen neuer Tech-Drogen, Fentanyl etwa. Süchtige schwanken mit kraftlosem Oberkörper und erloschenem Bewusstsein vornüber: Zombie-Filmgestalten bevölkern real die Strassen. Und wirken wie Verwandte der Süchtigen nach Handy-Hypnose. Male ich zu düster? Unbedingt erwähnt sei das Positive - es gibt ein einfaches Mittel gegen den Schwund an Bewusstsein und Gefühl: sich mit keiner Faser an den Lebensentzug der Moderne gewöhnen.

Inserat

Einladung

Herbstfest Samstag 16. Sept.

- 10% Rabatt-Tag auf das Gesamtsortiment
- Degustationen
- Bio-Rotwein-Test



Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

1205096 GA

MER HEI E VEREIN: Musikgesellschaft Auenstein

Kleidertausch zum Jubiläum

Zum 125-Jahr-Jubiläum gönnt sich die Musikgesellschaft Auenstein ein grosses Fest und eine neue Uniform. Diese ist noch streng geheim.

Am kommenden Wochenende ist bei der Musikgesellschaft (MG) Auenstein Kleidertausch angesagt. Zum 125. Geburtstag erhalten die 25 Musikerinnen und Musiker nach exakt 25 Jahren ein neues Gewand. Dieses ist noch streng geheim und wird den Besucherinnen und Besuchern erst zum Auftakt der dreitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten präsentiert. Diese dauern vom 8. bis 10. September und finden in der Turnhalle Auenstein statt.

Ein Wochenende lang Musik

Das 13-köpfige Organisationskomitee, das die Vorarbeiten für den Anlass bereits vor zwei Jahren in Angriff nahm, hat ein reiches Programm zusammengestellt, das am Freitagabend um 19.30 Uhr mit der Uniformweihung beginnt. Im neuen Gewand präsentiert die MG Auenstein dann um 20.45



It's Showtime: Musikgesellschaft Auenstein beim Jahreskonzert 2019

BILD: ZVG

Uhr eine grosse Show mit Konzert. Am Samstag wird der Partnerverein aus Auenstein in Deutschland begrüsst, der um 18 Uhr ein kleines Konzert gibt. Anschliessend bestreitet um 19.30 Uhr die MG Auenstein gemeinsam mit ihrem Partnerverein das Jubiläumskonzert. Ab 22.30 Uhr sorgen dann TGB, Ren Elvis und Duo Players für Unterhaltung. Am Sonntag konzertieren die Musikgesellschaft Möri-

ken-Wildegg, die Bläserklasse Aaretal, der Musikverein Auenstein sowie die Band Nostalgic Brass.

Instrumente ausprobieren

Die MG Auenstein ist ein höchst aktiver Verein, der sich bei regelmässigen Proben auf Ständchen und Konzerte vorbereitet. Um den Nachwuchs zu fördern und Interessierten den Einstieg zu erleichtern, bietet die MG

Auenstein in der Bläserklasse die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung und in entspannter Atmosphäre ein Blasinstrument oder ein Schlagwerk nach Wahl zu lernen. Während zweier Jahre wird wöchentlich geübt. Ob Tuba, Klarinette oder Querflöte: Wer mag, kann ganz unkompliziert alle Instrumente, die in einer Musikgesellschaft gespielt werden, kennenlernen und sich danach für eines entscheiden. Auskunft über die verschiedenen Angebote gibt Präsident Ruedi Fricker unter ruedi.fricker@bluewin.ch. ARU

mgauenstein.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

AUFGEPICKT

Verkehrtes und Verehrtes

Eine Frau schrieb zwei Bekannten, in der Region Brugg wohnhaft, einen Brief und versah die beiden Couverts mit den richtigen Adressen. Auf beide Couverts klebte sie je drei Briefmarken, auf beide die gleichen Marken. Die eine Empfängerin staunte bei der Entgegennahme des Briefs: Sie musste eine Strafgebühr bezahlen sowie eine Nachzahlung entrichten. Der Grund: Die Absenderin hatte unbemerkt neben zwei Schweizer Marken eine Briefmarke der Deutschen Post aufgeklebt. Das gleiche Missgeschick passierte ihr beim zweiten Brief, doch dieser wurde anstandslos weitergeleitet und ausgehändigt. So verlief in diesem Fall die schweizerisch-deutsche Briefmarkenzusammenarbeit friedlich, sozusagen portobello.

Das GPS kann bei Autofahrten wertvolle Dienste leisten, um das gewünschte Ziel zu finden. Lukas kam dieser Tage aber doch ins Staunen. Er gab eine Adresse im Bernbiet ein, fuhr los - und schon erschien auf der Umfahrung Hausen eine GPS-Einblendung: «Stockender Verkehr auf der A3 zwischen Brugg und Birrfeld in Richtung Sargans.» Lukas verzichtete darauf, bei der Einmündung auf die Autobahn Richtung Sargans zu fahren - nicht wegen des stockenden Verkehrs zwischen Brugg und Birrfeld, sondern weil der Umweg ins Bernbiet via Sargans etwas gar gross wäre.

Das neue Schuljahr hat begonnen und damit die Zeit, dass wieder Aufsätze geschrieben werden dürfen oder müssen. Es wäre interessant zu vergleichen, ob heutige Aufsätze ähnliche Inhalte hätten wie solche in früheren Zeiten, zum Beispiel zum Aufsatzthema «Darauf freue ich mich». Vor genau 65 Jahren bekam eine zweite Sekundarschulklasse vom Brugger Lehrer diese Aufgabe. Der 13-jährige Max verfasste damals den folgenden Aufsatz (ich erhielt die Kopie): «Nachts im Bett habe ich mir schon manchmal ausgedacht, was für eine Dame mir wohl zur Rechten gehen wird. Ich möchte, ich wäre schon über zwanzig, dann begänne das schöne Leben mit der Hochzeit. Darauf freue ich mich! Was muss ich wohl für ein Auto fahren, damit ich eine Frau bekomme? Vielleicht ein Porsche oder einen Ford? Bekomme ich wohl auch eine, wenn ein schönes Kleid mich überzieht? Ich muss abwarten, diese Zeit kommt schon. Aber dennoch freue ich mich stark darauf. Wie viel Liebe muss ich ihr wohl schenken? Ein Kuss, zwei oder drei? Die Hochzeitsreise, wohin wird sie uns führen, ans Meer oder in die Berge? Ich werde in einem Autocar diese schönste Zeit meines Lebens verbringen. In einem Hotel nehmen wir das Mittagessen ein. Auf dem Tisch sollten gute Poulets und alles andere, was dazu gehört, platz finden. Ich freue mich darauf. Aber vorher kommt noch viel anderes, die Schule, die Lehre und so weiter. Bevor das schönste kommt, auf das ich mich freue, ich meine die Treue.»

Der Lehrer benotete den Aufsatz mit 2-3 und schrieb darunter: «Für solche Gedanken ist es wohl etwas zu früh.» Ob Max später dank einem Porsche oder einem schönen Kleid seine Frau, die ihm zur Rechten geht, fand, ob ein oder drei Küsse als Liebesbeweis genügten, ob er auf der Hochzeit im Autocar die schönste Zeit seines Lebens verbrachte und ob zum Mittagessen gute Poulets und alles andere, was dazugehört, auf den Tisch kam, entzieht sich meiner Kenntnis. Für solche Gedanken ist es wohl etwas zu spät.

SCHULE RÜFENACH

■ Auf römischer Übernachtungstour

In der ersten Schulwoche begab sich die Mittelstufe von Rufenach auf eine spannende und lehrreiche Reise in die römische Zeit. Ziel war es, in Windisch zu übernachten und dabei das Leben der Römer hautnah zu erleben. Das war der Einstieg zum Naturmensch-Gesellschaft-Thema «Die Römer». Am heissen Mittwochnachmittag machte man sich auf den Weg und lief über den Bruggerberg nach Windisch. Nach einer kurzen, energiegeladenen Wanderung erreichte die Gruppe das Ziel. Dort erwartete die Teilnehmenden eine Ausbildung zum Legionär, worauf sie in die Rolle eines römischen Legionärs schlüpften. Sie lernten, wie man sich in der römischen Armee verhielt und welche Aufgaben ein Legionär hatte. Es war faszinierend, die römische Kleidung an-



Kinder schlüpften in die Rolle eines römischen Legionärs BILD: ZVG | KÄTHY BLUNSCHI

zuziehen und sich wie echte Soldaten zu fühlen. Nach der Ausbildung war es Zeit für das Abendessen, bei dem man sich wie die Römer verköstigte.

Es gab einen römischen Eintopf, der selbst zubereitet wurde. Dieser gab einen Einblick in die römische Küche. Die Legende über das Trojanische

Pferd stimmte auf die Römernacht ein. Anschliessend begab man sich zu den Schlafräumen, in denen man auf Strohmatten übernachtete. Es war eine ungewohnte Erfahrung, aber auch eine authentische Möglichkeit, das Leben der römischen Soldaten nachzuvollziehen. Trotz des einfachen Schlafplatzes kam eine gewisse Gemütlichkeit auf, und alle genossen die besondere Atmosphäre.

Am nächsten Morgen machte man Fladenbrot zum Frühstück. Erstaunt über die einfache und schmackhafte römische Küche genoss man das frische Brot mit Honig. Nach dem Frühstück stand die Spieltour «Beim Jupiter - rettet den goldenen Adler» auf dem Programm. Alle Gruppen konnten den goldenen Adler retten und machten sich danach mit neuen Erfahrungen wieder auf den Heimweg. zvg

BESTPREIS

TAGE

JETZT DIE BESTEN SOMMERSCHLUSSRABATTE SICHERN!

Mittwoch
6.
September

Donnerstag
7.
September

Freitag
8.
September

Samstag
9.
September

1099.-

Boxspringbett

Boxspringbett, Bezug silberfarbig, Metallrahmen Stahlrohr schwarz pulverbeschichtet, B/H/T ca. 180x104x214 cm, Liegefläche ca. 180x200 cm, inkl. Topper, ohne Bettzeug und Kissen. 10720133

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobilia Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

POWERPREIS

45.-

Standspiegel, in der Ausführung weiß, B/H/T ca. 40x160x3,5 cm. 12200044

REGION

Psychische Gesundheit

Vom 5. September bis 7. November finden die 10. Aktionstage Psychische Gesundheit an verschiedenen Standorten im Kanton Aargau statt. Die vielfältigen Projekte der beteiligten Institutionen dienen der Bildung in psychologischen Themen, der Selbsthilfe sowie der Prävention – kurz, der Gesundheit der Psyche. Die Aktionstage Psychische Gesundheit sind ein gemeinsames Projekt der Mitglieder des Netzwerks Psychische Gesundheit Kanton Aargau. Es besteht aus über 50 kantonalen Organisationen und setzt sich seit zehn Jahren für die psychische Gesundheit der Aargauer Bevölkerung ein. Psychische Gesundheit ist vielschichtig und umfasst Aspekte wie Wohlbefinden, Optimismus, soziale Beziehungen, Alltagsbewältigung und Selbstwertgefühl. Das Programm der Aktionstage weist eine grosse Vielfalt auf. Themen der Anlässe sind zum Beispiel die mentale Stärke im Beruf, ein gesundes Körperbild oder Einsamkeit. Das ganze Veranstaltungsprogramm der Aktionstage Psychische Gesundheit sowie Angaben zu den beteiligten Institutionen sind zu finden unter ag.ch/aktionstage. Am 25. September, 18 Uhr, wird im Begegnungszentrum Windisch unter dem Motto «Umgang mit AD(H)S und dessen pathologische Folgen» Fachwissen rund um die Thematik AD(H)S weitergegeben und an praktischen Beispielen diskutiert. Der Kurzdokumentarfilm «Being Sascha», der am 21. September, 19 Uhr, mit anschließender Podiumsdiskussion im Odeon Brugg gezeigt wird, ist ein berührendes Porträt eines Menschen, der sich nicht als Mann oder Frau identifiziert – sondern als trans non-binary. Ergänzend zu den Angeboten der Aktionstage unterstützt das Schwerpunktprogramm Psychische Gesundheit des Kantons Aargau die Kampagne «Wie gehts dir?». Diese soll dazu motivieren, über das eigene Wohlbefinden zu sprechen. Mehr dazu findet sich unter wie-gehts-dir.ch. GA

BRUGG: Das Hightech-Zentrum Aargau feiert

Zehn Jahre Innovation

Kleine und mittlere Unternehmen mit Bildungsstätten zu vernetzen – diesen Auftrag hat die Politik dem Hightech-Zentrum Aargau vor zehn Jahren erteilt.

BEAT KIRCHHOFFER

Das Hightech-Zentrum Aargau (HTZ) in Brugg ist eine Erfolgsgeschichte mit Ausstrahlung weit über den Kanton hinaus. Was genau ist das HTZ, und wie kam es vor zehn Jahren zu dessen Gründung? Der promovierte Physiker Martin A. Bopp ist seit Anbeginn Geschäftsführer der als Aktiengesellschaft im Besitz des Staats organisierten Institution – sozusagen deren erster Angestellter. «Die Idee ist einem Entwicklungsleitbild der Regierung zum Thema «Sicherung und Entwicklung des Werk- und Forschungsplatzes Aargau» entsprungen», sagt Bopp. Dem damaligen Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Urs Hofmann war das laut Bopp ein sehr wichtiges Anliegen. Im Zentrum stand das Ziel, im Aargau Innovationsprojekte zu ermöglichen oder zu beschleunigen, was mit einer institutionellen Struktur (dem heutigen HTZ) erreicht werden sollte. Konkret ging und geht es darum, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die sich meist keine Forschungs- und Entwicklungsabteilungen leisten können, mit Fachhochschulen und Universitäten zu vernetzen, wobei dieser Wissenstransfer auch grösseren Firmen offensteht.

Form von Wirtschaftsförderung
Was hier aufgegleist wurde, ist eine Form der Wirtschaftsförderung – etwas, was bürgerliche Kreise beim Start des HTZ noch kritisch beurteilten und als potenzielle Wettbewerbsverzerrung sahen. Dazu Bopp: «Als Institution mit einem staatlichen Leis-



Martin A. Bopp – der promovierte Physiker ist seit Anbeginn Geschäftsführer des Hightech-Zentrums Aargau

BILD: BKR

tungsauftrag stehen wir natürlich im Scheinwerferlicht, und die Messung unserer Wirkung ist ein politisches Thema.» In den letzten zehn Jahren sind über 48 Millionen Franken Fördermittel – ein Grossteil vom Bund – in die rund 1000 Projekte mit Hochschulen geflossen. Auch die involvierten Unternehmen müssen sich an den

Projektkosten beteiligen, in der Summe waren das 66 Millionen Franken. «Das sind notabene nur jene Gelder, die direkt im Zusammenhang mit unseren Projekten standen. Bis ein Produkt auf dem Markt ist, müssen die Unternehmen noch einiges zusätzlich investieren», stellt Bopp fest. Zurück zum Thema Messungen: Was er-

geben diese? «Von den etwa 114 Millionen Franken, die in die Projekte geflossen sind, kann man, mit wissenschaftlichen Studien belegt, erwarten, dass der volkswirtschaftliche Nutzen einen Faktor von 2 bis 3 – also bis zu 342 Millionen Franken – beträgt», sagt Bopp.

Wie finden sich HTZ und Klienten?
Wie finden sich das HTZ und die potenziellen Klienten? Auf drei Pfaden. Die insgesamt 17 Mitarbeitenden kontaktieren regelmässig Unternehmen und klären ab, ob sie Beratungsbedürfnisse haben. Daneben melden sich natürlich Unternehmen, die Unterstützung suchen. Neben dem Bereich Forschung und Entwicklung geht es um Hilfestellung bei der Beantragung von Fördergeldern oder um patentrechtliche Fragen. Der dritte Weg sind Veranstaltungen zu verschiedenen aktuellen wissenschaftlich-technischen Themen. Hier treffen sich oft Leute der gleichen Branche, was zu interessanten Kontakten führen kann. Ein Beispiel ist ein Anlass mit Schuhherstellern. Einer hatte das Projekt eines Schuhs für Reha-Anwendungen. Das Problem: Für die Stabilität wurde eine Kunststoffschale benötigt. Mit solchen hatte ein ebenfalls anwesender Schlittschuhhersteller Erfahrung.

Aktuell ist das Thema Digitalisierung – was lohnt sich für wen? Ein Projekt, das in diesem Bereich realisiert wurde, ist ein Konfigurator für einen Sonnenstorenhersteller. Mit diesem können nun die Händler und Kunden ihr Vorhaben, das in der Regel viele Einzelangaben umfasst, online so planen, dass sie exakt das bestellen, was sie wünschen und benötigen. Übrigens: Das HTZ ist nicht auf dem Campus der Fachhochschule beheimatet, sondern Mieterin im Technopark Aargau in Brugg – und damit in unmittelbarer Nähe zu Start-ups, die hier ebenfalls ihre Räumlichkeiten haben.

HABSBURG: Herbstanlass ehemaliger Gemeindeammänner des Bezirks Brugg

Im Zeichen der Geschichte

Gegen 50 der insgesamt 105 nicht mehr aktiven Gemeindeoberhäupter trafen sich zum geselligen Beisammensein – diesmal in Habsburg.

MAX WEYERMANN

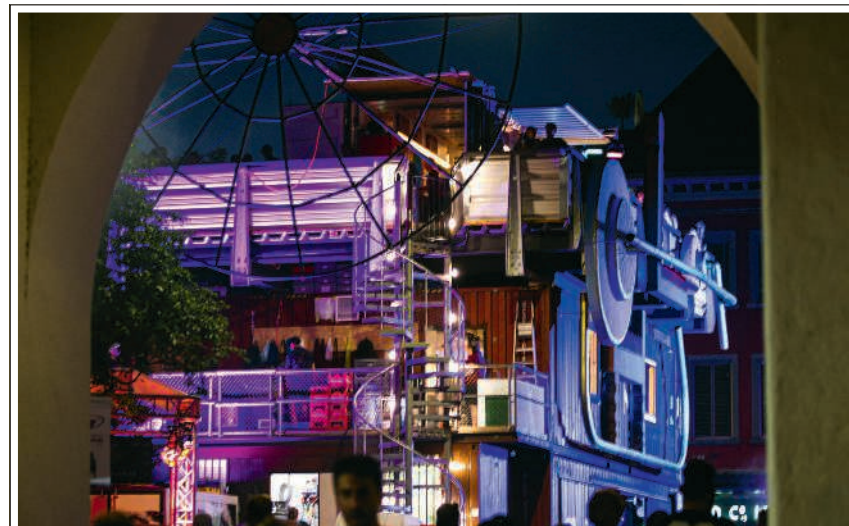
Zu Beginn des ebenso informativen wie gemütlichen Treffs, der nach regnerisch-kühlen Tagen im wärmenden Sonnenschein wie üblich am ersten Freitag im September stattfinden konnte, begrüsst Obmann Brigitte Schnyder und Aktuar Urs Widmer die Gesellschaft der ehemaligen männlichen und weiblichen Repräsentanten an der Spitze der verschiedenen Ge-

meinden. Mit von der Partie war auch der frühere Bezirksammann Alfred Loop.

Den Mittelpunkt des Anlasses bildete ein prägnanter Rückblick des Windischer Historikers Jürg Stüssi auf die Geschichte des aus österreichischen Geschlechts der Habsburger und ihres ab 1020 auf dem Wülpelsberg oberhalb des Dorfs erbauten Schweizer Stammschlosses. Spezielle Erwähnung in der wechselvollen Entwicklung der mächtigen europäischen Herrschaft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts endete, widmete der Referent unter anderem der am 1. Mai 1308 an der Reuss erfolgten Ermordung des römisch-deutschen Königs Albrecht I. von Habsburg durch seinen Neffen Johann von Schwaben. Am

Tatort entstand in der Folge das Kloster Königsfelden. Die letzte offizielle Repräsentantin der Familiendynastie war Zita, die 1989 verstorbene Kaiserin von Österreich. Sie liebte die Schweiz und war mehrmals zu Besuch auf Schloss Habsburg.

Anschliessend an das Referat stellte der Habsburger Gemeinderat Lothar Eckert in Vertretung des ortsabwesenden Ammanns Werner Rüegg das 430 Einwohner zählende Dorf mit seinen interessanten Facetten vor. Und zum Ausklang des Treffens genoss die Gesellschaft sodann beim Austausch vieler Erinnerungen und aktueller Begebenheiten unter den Schatten spendenden Bäumen beim Schulhaus feine Grilladen samt passender Tranksame.



Reichholdareal lädt zum Fest

Am ersten Campusfest hat man die Möglichkeit, das Reichholdareal besser kennenzulernen. Neben vielen Infos zur zukünftigen Nutzung des Areals gibt es ein vielfältiges Programm, zusammengestellt von Vereinen. Präsentiert wird zudem die «Baracca» (Bild), die nach ihrem Einsatz als Badenfahrt-Beiz in Hausen ein neues Domizil findet. Samstag, 9. September, 11 bis 17 Uhr, Campus Reichhold, Hausen. BILD: SIM



Geselliges Stelldichein im Sonnenschein: Herbstanlass der ehemaligen Gemeindeammänner des Bezirks Brugg

BILD: MW

BRUGG

Samariter üben den Notfall

Wie helfe ich im Notfall richtig? Das ist das Thema der öffentlichen Samariterübung, die Einblick gibt in die Lagerung von Bewusstlosen, die Herzdruckmassage und die Anwendung des Defibrillators. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

**Dienstag, 12. September, 19 Uhr
Vorstadt 31, Brugg**

Inserat

Patrick Gosteli
Liste 01a.14
2x auf Ihre Liste

Weil Kompetenz und Sachpolitik zählen.
Betriebswirtschaftler HF, MBA - Gemeindeammann -
Grossrat - Präsident TCS Aargau - Präsident Gemeindeammännervereinigung Aargau

www.patrick-gosteli.ch

BRUGG: Das Festival Sallee findet vom 7. bis 9. September an der Schulthess-Allee statt

Sanfter Sound vor dem Salzhaus

Das Bruggger Festival Sallee geht in die zweite Runde. Vom 7. bis 9. September hält es vor dem Salzhaus ein ausgewähltes Musikprogramm bereit.

ANNEGRET RUOFF

Gute Musik, feines Essen und gemütliche Stimmung unter den Platanen der Schulthess-Allee: Das bietet das Bruggger Festival Sallee, das dieses Jahr vom 7. bis 9. September zum zweiten Mal über die Bühne geht. Es ist solidarisch ausgerichtet und verzichtet auf Eintrittsgebühren – schliesslich soll Musik allen zugänglich sein. Dafür wird nach den Konzerten eine Kollekte durchgeführt.

Mundartsongs mit Hackbrett

Das Line-up 2023 versammelt eine reiche Auswahl an Schweizer Newcomerbands. Während am Donnerstagabend blosser Barbetrieb angesagt ist, treten am Freitagabend Gina Eté (20 Uhr), Oblicht (21.15 Uhr) und Lisasam (22.30 Uhr) vors Publikum. Am Samstagabend betreten nach der Trommelsession mit Kisaacah (18 Uhr) Palinstan (19.30 Uhr), Nola Kin (20.45 Uhr) und Alois (22.30 Uhr) die Bühne vor dem Salzhaus.

Die Band Oblicht rund um den Badener Sänger und Musiker Donat Kaufmann erregt Aufmerksamkeit. Denn sie verwendet ein traditionelles Instrument, das im Pop-Rock-Genre selten Platz hat und wohl erst als Begleitinstrument von Stephan Eicher den Durchbruch schaffte: das Hackbrett. Gespielt von Elias Menzi, setzt es mit seinem hellen, freundlichen



Tritt am Festival Sallee auf: Die Schweizer Band Oblicht mit Donat Kaufmann, Elias Menzi und Anuk Schmelcher BILD: ZVG

Klang speziell leuchtende Akzente. Am Schlagzeug sitzt Anuk Schmelcher, welche die Palette an Rhythmusinstrumenten subtil und klangmalerisch einsetzt. Obwohl Oblicht auf den ersten Blick rustikal und erdverbunden daherkommen, ist ihr Sound nicht selten sphärisch wie das Univer-

sum, das Sehnsüchten Platz macht und Hoffnung streut. Donat Kaufmann, der unter anderem Gitarre, Bass und Synthesizer spielt, singt von seiner Sozialisierung (auch als Mann), von Achtsamkeit und Bindung. «Ich wott nüme werde, Papa. Ich wot ändlich sii», so die Worte am Ende des Songs «Aimée»

auf dem Album «Oblicht», das dieses Frühjahr erschienen ist. Kulinarisch ergänzt wird das reichhaltige Sallee-Programm von Papa Oro's.

7. bis 9. September
Vor dem Salzhaus, Brugg
salzhaus-brugg.ch

Inserat

1211798 GA
Christine, Schinzloch

für sie von uns
moser optik
BRILLEN UND CONTACTLINSEN
5200 BRUGG www.moser-optik.ch

BRUGG

Mundarttüftler

Der Verein Il Vaporetto präsentiert den Singdichter und Mundarttüftler in der Dampfschiffbar. Letzten Sommer gastierte er mit Troubadix auf Touren auf dem Storchenturmplatz in Brugg. Über den Winter nahm er ein Album auf und kreierte ein Soloprogramm: Nick Spalinger formt seine Mundarttexte, begleitet von Gitarre und Mundharmonika, zu unverwechselbaren und eingängigen Liedern. Wortgewandt lässt er das aufmerksame Publikum oft im Dunkeln tapen, bevor es sich dann irgendwo zwischen den Zeilen wiederfindet. Für sein Soloprogramm konnte der Sprachakrobat den Bruggger Bassisten Florian Rechsteiner engagieren. Gemeinsam treten sie in der Dampfschiffbar auf.

Freitag, 8. September, 20 Uhr
Dampfschiff Bar, Brugg

BRUGG: Medizinisches Zentrum Brugg AG

Neuer Geschäftsleiter fürs MZB

Yves Rodel übernimmt die Leitung des MZB. Der 45-Jährige tritt seine Stelle voraussichtlich am 1. Dezember an.

Der neue Geschäftsleiter der Medizinischen Zentrum Brugg AG (MZB) heisst Yves Rodel. Nach seiner Ausbildung zum Fachmann Operationstechnik HF war er in verschiedenen Spitälern in unterschiedlichen Führungsfunktionen tätig, zuletzt als Klinikleiter Olten und Stellvertreter COO der Pallas Kliniken AG. Im Kantonsspital Baden leitete er unter anderem das ambulante Operationszentrum Kubus und war massgeblich an dessen Aufbau beteiligt. Yves Rodel besitzt zudem einen eidgenössischen Abschluss als Spitalfachmann. Er ist im Kanton Aargau wohnhaft und kennt sich, so laut Pressemitteilung des MZB, in der Region bestens aus.

Yves Rodel folgt auf Jürg Meier, der das MZB Ende Oktober verlässt. «Yves Rodels Aufgabe wird es sein, weiterhin die Präsenz am Markt zu stärken und das MZB als führende ambulante Klinik der Region auszubauen», teilt das MZB mit. Im Übrigen gelte es, die zukünftigen Tarifstrukturen umzusetzen. «Yves Rodel überzeugt als fachkompetente und versierte Führungsperson, die in der Region vernetzt ist und die Abläufe sowie das Operieren in einer ambulanten Klinik bestens kennt», sagt Otto H. Suhner, Präsident des Verwaltungsrats.

Die Medizinische Zentrum Brugg AG ist Pionierin für ambulante Medizin. Das privatwirtschaftlich ge-



Neu am MZB: Yves Rodel BILD: ZVG

führte Unternehmen wurde 2005 gegründet, befasst sich ausschliesslich mit ambulanten Operationen und Therapien und verfügt über die entsprechende Expertise.

Die Klinik bietet Qualität, Sicherheit, Patientennähe und Wirtschaftlichkeit und baut die führende Rolle in der ambulanten Medizin laufend aus. Zudem stellt das MZB ein breites Spektrum in der Therapie der Schmerzen mit Injektionen in die Gelenke unter Kontrolle des Bildverstärkers bereit. Laut eigenen Angaben zeichnet das MZB ein umfassendes, qualitativ hochstehendes und persönliches Angebot für die Bevölkerung der Region aus – das in enger Vernetzung mit den Partnern. GA

BRUGG: 2. Impulstagung von Femmes Sapiens

Inspirierende Wellness für Frauen

Für die Impulstagung vom 23. September hat der Verein Femmes Sapiens ein Powerpaket zusammengestellt. Mit Inputs zum Thema Gesundheit.

ANNEGRET RUOFF

Die zweite öffentliche Impulstagung des Vereins Femmes Sapiens vom 23. September betrachtet Gesundheit aus weiblicher Sicht und geht der Frage nach, welche frauenspezifischen Aspekte die Gesundheit aufweist. Was trägt zum Wohlbefinden bei? Wie steht es um die eigenen Ressourcen? Was stärkt sowohl physisch als auch psychisch? Und welche Fragen zu Gesundheit in der Biografie von Frauen ergeben sich aus der vertieften Auseinandersetzung? Das Publikum erwartet ein reichhaltiges Programm an Inputreferaten, Diskussionen und stärkenden Bewegungs- und Erfahrungsermezzis. Ebenfalls ist Zeit für den Austausch eingeplant. Zum Abschluss wird um 18 Uhr im Rahmen einer Vorpremiere ein Überraschungsfilm zum Thema gezeigt.

Inputs gibt es während des Tages von drei Referentinnen. Priska Christen, Apothekerin und Podcastproduzentin von «Villa Margarita», spricht über Frauengesundheitsthemen und Gendermedizin. In ihrem Inputreferat beleuchtet sie nicht nur ausgewählte Frauengesundheitsthemen wie Verhütung, Menopause und Schlafgesundheit im historischen und aktuellen Kontext, sondern sie geht ebenfalls darauf ein, weshalb weitere Detektivinnenarbeit, Sensibilisierung und griffige Wissensformate benötigt werden, um Frauen dabei zu unterstützen, körperlich und mental stark



Priska Christen, Apothekerin und Podcastproduzentin, referiert an der Impulstagung in Brugg BILD: ZVG

durchs Leben zu gehen. Der Podcast «Villa Margarita» wurde von der Schweizer Hörerschaft für den Suisse Podcast Award 2023 nominiert.

Inputreferate und Austausch

Das junge Kollektiv «Wir sprechen an» stellt sich vor. Seine Anliegen basieren auf persönlichen Erfahrungen und betreffen Präsenz im öffentlichen Raum, Sexualität, Machtstrukturen und Tabuisierung. An der Tagung gibt es Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch zwischen Frauen verschiedener Generationen. Claudia Brett gibt einen Einblick ins Thema «Zyklus, Menopause und mehr». Sie bietet Menopauseberatung für Frauen in einer gynäkologischen Praxis in Zürich und online an, veranstaltet mo-

natliche Menopausemeetings und hält zusätzlich Aufklärungs- und Schulungsvorträge.

Manuela Morelli, Midlife-Coaching bei Fragepunkt in Brugg, moderiert und begleitet die Diskussionen. Und Amanda van Vegten, professionelle Focusing-Begleiterin und Organisationspsychologin, wohnhaft in Brugg, lädt zu einem Moment der Selbstfürsorge und der inneren Ressourcenstärkung ein. Anmelden können sich interessierte Frauen bis zum 15. September per E-Mail an info@femmes-sapiens.ch.

Am Sonntag, 24. September, organisieren die Femmes Sapiens, passend zum Tagungsthema, einen gut dreistündigen Erlebniskurs im Habsburgwald, wo man den Wald als Inspirations- und Kraftquelle erfahren kann. Geleitet wird der Kurs, der von 9.30 bis 13 Uhr dauert, von Mo Güttinger, anmelden kann man sich gleich zusammen mit der Tagungsanmeldung.

Der Verein Femmes Sapiens

Der Verein Femmes Sapiens ist laut eigenen Angaben «ein junger Verein mit einer alten Vision». Gegründet wurde er am 30. Mai 2022 in Brugg – mit dem Ziel, Frauengeschichte(n) sichtbar zu machen. Alle Interessierten können mit ihren Fragen, ihrem Wissen und ihren Ressourcen aktiver Teil des Projekts sein. Von Interviewbis Recherchegruppen, von der Impulstagung bis zu den regelmässigen Femmes-Task-Tischen: Femmes Sapiens diskutiert, vernetzt und macht vielfältige Lebensrealitäten und -geschichten von Frauen sichtbar.

Samstag, 23. September, 9 bis 17 Uhr
Odeon, Brugg
femmes-sapiens.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Lentille. Aus dem Leben einer Kuh



Roman von
Urs Mannhart
Matthes/Seitz, 2022

Ein kleiner Hof irgendwo in der Westschweiz, eine kleine Herde von acht Tieren – Mensch und Tier beieinander, auch füreinander? Die Kuh Lentille erwartet ihr erstes Kalb. Es ist eine Totgeburt. Wie geht eine Kuh mit Verlust um? Kann Mensch die Mimik eines Kuhgesichts ergründen, oder ist alles nur menschliche Interpretation? Weil wir mit den Tieren nicht sprechen können, können wir nicht wissen, wie sie sich fühlen: Das ist eine Aussage, die hinkt. Lentille lernen wir aufgrund der Beobachtungen von Urs Mannhart kennen. Das Leben und Arbeiten zwischen Mensch und Tier ist im Wandel, Nutztierhaltung in der Kritik. Durch Urs Mannharts Interpretation bekommen wir auf jeden Fall Gedankennahrung, die wir ein paar Mal wiederkäuen können. Bei Mannharts Essay rund um die Kuh Lentille drängen sich mir viele Gedanken auf, schliesslich habe ich in meiner Kindheit tatsächlich bei der Nutztierhaltung mitgeholfen, und die Erinnerungen daran sind teilweise heftig. Als Kind war ich mir sicher, zu wissen, was ein Tier fühlt, will oder gar denkt. Mannharts Erzählung rund um Kuh Lentille hat mich dazu gebracht, weiter über die Beziehung zwischen Mensch und Tier nachzudenken. Ein Buch, das anregt, eigene Überlegungen vorzunehmen. Ich fand diese Lektüre wichtig, gut und interessant.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

SPIELTIPP

Der Kartograph



Der Kartograph
Ab 10 Jahren
30 bis 45 Minuten
Pegasus

In diesem Strategiespiel erhält jeder Spielende eine noch leere Landkarte, die er im Auftrag der Majestät Königin Gimnax möglichst ertragsreich kartografieren soll. Dazu deckt ein Spieler Vorgabekarten mit tetrisartigen Landschaftsflächen auf. Diese Felder sind nun so in die eigene Landkarte einzufügen, dass damit möglichst viele Punkte erzielt werden. Punkte gibt es zum Beispiel, wenn der Wald am Rand liegt oder wenn Dörfer mit mehr als sechs Häusern gebaut werden können. Im Verlauf des Spiels werden die vier Jahreszeiten durchlaufen, und je nach Jahreszeit sind unterschiedliche Vorgaben zu erfüllen. Nach jeder Jahreszeit wird gewertet. Es ist ein ruhiges Spiel, und es klingt sehr entspannt, wenn nicht die «Hinterhalt»-Karte eingebaut wäre. Wenn diese Karte gezogen wird, wird jede Landkarte weitgereicht, und ein Gegenspieler darf mit einer vorgegebenen Monsterfigur auf der Landkarte Unruhe stiften. So fies! Alle spielen gleichzeitig, und da es immer noch bessere Möglichkeiten für das Einsetzen der Flächen gibt, wird gleich eine weitere Partie angehängt.

Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg



BRUGG: Orchesterverein Brugg konzertiert mit Ils Fränzlis da Tschlin

«Melancholisch, schräg und witzig»

Der Orchesterverein Brugg ist nicht nur klassisch unterwegs. Das beweist er am 15. September einmal mehr – im Konzert mit den Fränzlis.

ANNEGRET RUOFF

«In viadi», unterwegs, so heisst das spezielle Herbstkonzert, zu dem der Orchesterverein Brugg (OVV) am 15. September einlädt. Wiederum ist das Programm – so ist es beim OVV mittlerweile Tradition – dem Crossover verpflichtet. Aufgetreten ist das Laienorchester bereits mit Alphorn, Akkordeon, Vibrafon, Blues, Klezmer-, Rock-, Jazz- und Irish-Band. Damit wagen die Musikerinnen einen Blick über den Tellerrand der Klassik hinaus, und das heimische Publikum zieht begeistert mit.

«Ich mag das spezielle Kolorit»

Während sich die Wege von Ils Fränzlis da Tschlin und OVV-Dirigent Markus Joho bereits vor vielen Jahren und immer wieder bei gemeinsamen Konzerten gekreuzt haben, konzertierte der OVV im Jahr 2005 erstmals mit den Fränzlis. Damals war die Engadiner Formation noch eine reine «Männergesellschaft», was sich mittlerweile geändert hat.

Auf die diesjährigen gemeinsamen Auftritte freut sich auch OVV-Konzertmeister Martin Lehmann, der seit vielen Jahren mit Domenic Janett bekannt ist. «Ich kann mich noch gut an die Anfänge erinnern, als ich Domenic mit den Engadiner Ländlerfründa gehört habe», erzählt Lehmann. Danach seien sich die beiden Musiker immer wieder begegnet, vorwiegend bei den Auftritten des Kurorchesters St. Moritz, bei dem sie während rund 20 Jahren gemeinsam spielten. «Wenn Domenic in der Nähe von Zürich auftritt, gehe ich meist hin und höre zu», sagt der Konzertmeister des OVV, der selbst auf eine langjährige Laufbahn als Geiger, unter anderem im Basler Sinfonie-Orchester und im Orchester der Oper Zürich, sowie als Lehrer für Violine, Viola und Kammermusik am Literar- und Realgymnasium Rämibühl Zürich zu-



Unterwegs in mannigfaltigen musikalischen Projekten in der ganzen Schweiz: Ils Fränzlis da Tschlin BILD: ZVG | FLURIN BERTSCHINGER

rückblicken kann. Seit fünf Jahren ist Martin Lehmann pensioniert. «Nun habe ich Zeit, mich anderem zuzuwenden», sagt er. Er habe sich bewusst von weiteren Engagements als Zuzüger in Klassikorchestern verabschiedet und spiele aktuell vorwiegend Gypsy-Jazz mit der Gruppe Swinging Pool Zürich und an verschiedenen Jams in der Schweiz, in Frankreich und den Niederlanden. «In diesem Bereich lerne ich die Vielseitigkeit meines Instruments noch einmal neu kennen, wechsele auf eine andere Spielart, finde zu meiner eigenen Musik», erklärt Lehmann. Er freue sich deshalb sehr auf das Konzert des OVV mit den Fränzlis. «Sie sind Solisten in einer Gruppe, gestalten ihre Stimme mit, komponieren und improvisieren.» Er möge dieses spezielle Kolorit der Schweizer Volksmusik, die sich dauernd weiterentwickle. «Die Fränzlis machen keine Ballenbergmusik, wo man die Tradition über alles stellt», sagt er lachend. «Sie sind äusserst kreativ unterwegs und mal melancholisch und dann wieder schräg und witzig.»



Konzertmeister Martin Lehmann BILD: ZVG

Von den Stücken, die der Orchesterverein gemeinsam mit den Fränzlis zur Aufführung bringt, gefällt Martin Lehmann das Concertino am besten. «Es ist eine Mischung von Stilen, eine tolle Komposition, ein fröhliches gemeinsames Musizieren.» Dass der Orchesterverein Takt- und Stilwechsel gewohnt sei, merke man während der

Proben sehr gut, sagt der Konzertmeister und lobt die aufs Orchester zugeschnittenen Arrangements von Dirigent Markus Joho. Auf das bevorstehende Konzert mit den Fränzlis freut sich Martin Lehmann sehr. «Ich hoffe, dass die fröhliche Stimmung der Musik aufs Publikum überschwappt.»

Letztes Herbstkonzert von Joho

«In viadi», unterwegs, wird mit diesem Konzertprogramm auch der Orchesterverein sein, der das Programm am 16. September zusätzlich in Bergün aufführt. Das letzte Herbstkonzert unter dem Dirigat von Markus Joho, der den OVV während mehr als 20 Jahren geleitet hat und im Sommer 2024 von seinem Amt zurücktritt, ist auch in dieser Hinsicht speziell, und so passt es, dass – ganz nach Manier der Fränzlis – nebst ganz viel Freude auch ein wenig Melancholie mitschwingt.

Freitag, 15. September, 20 Uhr
Reformierte Stadtkirche, Brugg
orchesterverein-brugg.ch



Eine muntere Gemeinschaft: Der Gemischte Chor Thalheim und der Chor Schenkenbergertal



BILD: ZVG

THALHEIM | SCHINZNACH-DORF: Chorkonzerte

Zwei Chöre laden zum Konzert

Im «Tal» wird fleissig gesungen. Am Wochenende laden der Gemischte Chor Thalheim und der Chor Schenkenbergertal zum gemeinsamen Konzert.

ANNEGRET RUOFF

Singen hat im Schenkenbergertal Tradition. Und so pflegen die beiden noch einzigen Verbandschöre im «Tal» eine gute und intensive Zusammenarbeit. Der Gemischte Chor Thalheim unter der Leitung von Jolanda Wettstein und

der Chor Schenkenbergertal unter der Leitung von Erika Riedo haben gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm eingeübt, das sie am kommenden Wochenende in zwei Konzerten klangvoll dem Publikum präsentieren.

Das Liedgut ist ein buntes Potpourri, das traditionelle Chorwerke ebenso enthält wie bekannte Schlager, darunter «Que sera, sera», «Only you» und «Über sieben Brücken musst du geh'n». Drei Lieder singen die beiden Chöre gemeinsam, das übrige Programm bestreiten sie in abwechselnden Blöcken. Ein Tenorsolo wird

im Stück «Es klingt ein Lied» das Publikum erfreuen.

Begleitet werden die Konzerte in Thalheim und Schinznach-Dorf vom Pianisten Boyan Kolarov, der in einem kurzen Intermezzo zudem solistisch auftritt. Nach (Thalheim) beziehungsweise vor (Schinznach-Dorf) dem Konzert werden die Zuhörerinnen und Zuhörer in einer kleinen Festwirtschaft verwöhnt.

Samstag, 9. September, 19 Uhr
Kirche Thalheim
Sonntag, 10. September, 17 Uhr
Reformierte Kirche, Schinznach-Dorf

MÄGENWIL

Kinderplausch

Der Verein Naturfreunde Maiengrün und der Elternverein Mägenwil laden Klein und Gross zu einem gemütlichen und spielerischen Tag ein. Rund um das Naturfreunde-Haus warten verschiedene Spielposten darauf, entdeckt zu werden. Getränke werden zu familienfreundlichen Preisen verkauft. Das selbst mitgebrachte Essen kann auf der grossen Feuerstelle grilliert werden. Eine Anmeldung bei Fredy Wietlisbach unter 079 714 44 63 (ab 18 Uhr) oder f.wietlisbach@hispeed.ch ist erwünscht. Bei unsicherem Wetter gibt die Website naturfreunde-maiengruen.ch Auskunft.

Sonntag, 17. September, ab 10.30 Uhr
Naturfreunde-Haus Mägenwil

Inserat

Durchgreifen bei
Sozial- und
Asylmissbrauch!

Am 22. Oktober SVP wählen.



In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

1231140_ACM



gewerbeverein schenkenbergertal

www.gewerbeverein-schenkenbergertal.ch

HPF
Revisions- und
Wirtschaftsberatungs-AG

- Revision
- Buchführung
- MwSt-Abrechnungen
- Jahresabschluss
- Treuhand
- Steuern
- Wirtschaftsberatung

Inhaber:
Roland Käser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Schürmatt 4
5108 Oberflachs

Bahnhofplatz 2a, 5400 Baden
Telefon 056 221 51 00
Internet www.hpj.ch
E-Mail info@hpj.ch

121433 GA

AMAG Schinznach-Bad
Alles unter einem Dach
Persönlich & nah

amag.ch/schinznach-bad

amag

123103 GA

Herbert Härdi AG

> SCHREINEREI > ZIMMEREI > BODENBELÄGE

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
www.haerdi-ag.ch

123186 GA

OESCHGER
HAUSTECHNIK

SANITÄR + HEIZUNG

Schinznach Dorf 056 443 18 22
www.oeschger-haustechnik.ch

122832 GA

MÖBEL-KINDLER-AG
SCHINZNACH-DORF
von Mensch zu Mensch.

Möbel-Kindler-AG
Degerfeldstr. 7 · 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 26 18 · Fax 056 443 16 04
www.moebel-kindler-ag.ch
info@moebel-kindler-ag.ch

122860 GA



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...

122776 GA

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär

Hauptstrasse 178 · 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
info@meier-liebiag.ch
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Reparaturdienst
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen

122833 GA

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?

Rufen Sie mich an.

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Tel. 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch



General-
Anzeiger
Rundschau

UNSERE SONDERTHEMEN 2023

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
44	Gesundheit	2. November	18. Oktober
48	Weihnachtsmagazin	30. November	25. Oktober

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

TURGI: Rebecca Froelich ist Mitorganisatorin des Tags der offenen Tür in der Spinnerei, wo sie ein Druckerei-Atelier hat

«Ich mag Buchstaben und Farben»

Rebecca Froelich führt ein Unternehmen für Maschinenbau. Ihr Druckerei-Atelier in der Spinnerei ist reines Hobby und gut für die Seele.

ILONA SCHERER

In dem kleinen Raum im dritten Stock der Spinnerei Turgi riecht es nach Farbe und Lösungsmittel. Rebecca Froelich fährt mit einem Farbroller über den Druckstock, die sie zuvor auf der dem Druckbett der Hochdruckmaschine eingerichtet hat. Dann betätigt die 32-Jährige mit beiden Händen die Kurbel, und die grosse Rolle setzt sich in Bewegung. Das eingespannte weisse Papier wird über den eingefärbten Druckstock gerollt und bedruckt. Fertig ist der Wunschzettel für Weihnachten! Der Testlauf für das kommende Wochenende ist geglückt: Dann können Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür in der Spinnerei bei Rebecca Froelich ihren individuellen Wunschzettel drucken.

Das Druckerei-Atelier ist eines von rund 30 Ateliers, Büros, Praxen und Geschäften, die am Tag der offenen Tür in der Spinnerei ihre Räumlichkeiten für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Rebecca Froelich organisiert den Anlass gemeinsam mit Schmuckdesignerin Yasmin Yahyah und Mirjam Knecht Wäger (Glückchenfüller). Etwa die Hälfte der 60 Mietparteien - Hebammen, Fotografinnen oder Yogastudios bis zu Architekten - nehmen an den «Spinnereien 2.0» teil. Um die Vielseitigkeit abzubilden, sind Gäste wie Urs Landis mit seinem Strickwarenlabel «Herr Urs» eingeladen. Das Motto auf fünf Etagen lautet «Güxle, käfele, pläuderle und chrömle». Der Erlös aus dem Kuchenverkauf im «Kafi» wird an Hungerprojekt Schweiz gespendet.

Lehre als Polymechanikerin

«Bei der Eröffnung der Spinnerei Turgi 2021 war das grosse Gebäude eher anonym. Wir vom OK haben ge-



Vorbereitungen auf der Hochdruckmaschine: Rebecca Froelich trägt Farbe auf die Buchstaben auf, bevor sie mit der Walze darüberfährt und das eingespannte Papier bedruckt

BILDER: IS

merkt, dass das Interesse der Menschen in der Region an der Spinnerei gross ist und wollen uns öffnen. Ebenfalls möchten wir den Mieterinnen und Mietern eine Plattform bieten, sich untereinander besser kennen zu lernen. Wir sind sehr divers», erklärt Rebecca Froelich, die seit der Eröffnung im Februar 2021 hier ansässig ist. Im Gegensatz zu den meisten anderen Mietern nutzt sie ihr Atelier aber ausschliesslich als Hobbyraum und nicht für wirtschaftliche Zwecke. «Das Atelier habe ich für meinen Seelenfrieden», erklärt die zierliche Frau, die gemeinsam mit ihrem Bruder Florian eine Metall- und Maschinenbau-firma im Stropfelareal in Untersigenthal mit vier Mitarbeitenden führt.

Aufgewachsen ist Rebecca Froelich in Nussbaumen. Ihr Vater Christoph hat die heutige Froelich AG 1999 als



Fertig ist der Wunschzettel - Weihnachten kann kommen!

mechanische Werkstatt gegründet und 2018 an seine Kinder übergeben, Rebecca übernahm die Geschäftsführung. Sie hat ursprünglich eine Lehre als Polymechanikerin gemacht. «Ich habe nie dem gängigen Rollenbild ent-

sprochen», sagt sie. «Bei der Arbeit habe ich mir das technische Verständnis für diese Maschinen angeeignet, denn eines unserer Produkte sind Tiefdruckpressen und deren Zubehör», erklärt Rebecca Froelich und

kramt in einer der vielen flachen Schubladen in ihrem Atelier. Sie bergen einen wertvollen Schatz: Tausende von Bleibuchstaben - in unterschiedlichen Schriftarten und Schriftgrössen, «sicher zwei bis drei Tonnen schwer», schätzt die Besitzerin.

Ihr Hobby und das ganze Material inklusive passender Werkzeuge hat Rebecca Froelich vor drei Jahren von ihrem Grossvater übernommen, der in Brugg lebt. «Als meine Grosseltern aus dem Haus auszogen, war eine Option, alles zu entsorgen. Das konnte ich nicht zulassen», erzählt sie energisch. Auch Druckstöcke aus Holz oder Linoleum stellt sie her. Mindestens einmal pro Woche verbringt sie einen Abend in ihrem Atelier, um den Berufsalltag hinter sich zu lassen. Seit einiger Zeit wohnt sie zudem privat in Turgi.

Es gibt nur einen Versuch

Sie liebe Buchstaben und Farben und mache das, wonach ihr gerade der Sinn stehe, sagt Froelich. «Vor allem arbeite ich mit Text.» An den Wänden hat sie Drucke mit Sprüchen, Kalender aufgehängt. «Manchmal drucke ich Begriffe, Assoziationen zu einem Thema, das mich beschäftigt. Dabei ist oft der Weg das Ziel, und es gibt nur einen Versuch.»

Obwohl Hoch- und Tiefdruck ein altes Handwerk sind, lässt sich auch die Generation der Digital Natives noch dafür begeistern. Bei den letzten zwei Anlässen der Spinnerei habe sie ganz viele Kinder im Atelier gehabt, erzählt Rebecca Froelich. Zum Prozess gehört ausserdem das Putzen der Buchstaben nach dem Druck, mit Lösungsmittel und Terpentin, und sie dann wieder am richtigen Ort, in der richtigen Schublade einzusortieren. Ein Geruch, der bei älteren Besuchenden Erinnerungen an alte Zeiten auslöst: «Diese stehen dann mit glänzenden Augen in meinem Atelier.»

Spinnereien 2.0

Samstag, 9. September, 12 bis 18 Uhr
Sonntag, 10. September, 11 bis 17 Uhr
Spinnereistrasse 5, Turgi

HAUSEN

Spaziergänge durchs Dorf

Auf zwei Spaziergängen durch Hausen können die Einwohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessierte die Auswirkungen der neuen Ortsplanung entdecken. Am kommenden Samstag werden die Quartiere Mitteldorf, Stück, Reichhold (Tannhübel, Münzenthal) fokussiert betrachtet, und zwar zu den Themen Dorfkern und Inventarobjekte, Schulwegsicherheit Hauptstrasse-Holzgasse, qualitätsvolle Innenentwicklung, Naturinventar, Süssbach und Reichholdareal. Um 11 Uhr findet im Nachgang des gemeinsamen Rundgangs eine Frageunde im Gemeindegarten statt. Am Mittwoch, 27. September, stehen die Quartiere Mitteldorf, Soorenmatt, Unterdorf (Mülacher) auf dem Programm. Betrachtet werden dabei die vorwiegend die Themen Entwicklung der öffentlichen Bauten, Quartierentwicklung, Naturinventar und Baumschutz, qualitätsvolle Innenentwicklung und Möglichkeiten zur Entwicklung im Unterdorf. Um 20 Uhr findet, ebenfalls im Nachgang zum Rundgang, eine öffentliche Fragerunde im Gemeindegarten statt. Anmelden kann man sich für beide Rundgänge einzeln oder zusammen per E-Mail an bauplanung@hausen.swiss.

Samstag, 9. September, 9 Uhr
Mittwoch, 27. September, 18 Uhr
Start beim Gemeindehaus Hausen

BRUGG: Mittagsintermezzo vom 8. September

Junges Talent konzertiert in Brugg

Ilva Eigus ist 16 Jahre alt. Und zählt zu den besten ihres Fachs. Morgen Freitag tritt die begabte Violinistin am Brugg-Festival auf.

VIVIANA POLAND

Nach einem fulminanten Auftakt am vergangenen Samstagabend und weiteren klassischen Highlights findet die erste Ausgabe des Brugg-Festivals am Samstag mit dem längst ausverkauften Konzert der Chaarts Chamber Artists und den Solisten Maximilian Hornung (Cello), Sarah Christen und Sebastian Bohren (Violinen) sowie Oliver Schnyder (Klavier) ihren krönenden Abschluss. Heute Donnerstag und morgen Freitag sind noch einige musikalische Perlen zu hören.

Dazu gehört der Auftritt der jungen Musikerin Ilva Eigus. Geboren 2007 in Zürich als Tochter einer Mathematikerin aus Lettland und eines Schweizer Jazzmusikers, erhielt sie bereits mit dreieinhalb Jahren Geigenunterricht bei Liana Tretiakova, die sie heute noch unterrichtet. Zusätzlich ausgebildet wird sie von Zakhar Bron. Eigus gab mit sechs Jahren ihr Auftrittsdebüt - auf Einladung der Schweizerischen Stiftung zur Förderung musikalisch begabter Kinder -, mit acht Jahren folgte das Orchester-



Erstaunlich: Ilva Eigus überrascht mit ihrem Können

BILD: ZVG | EVGENY EVTYUKHOV

debüt mit dem Violinkonzert von Dmitri Borissowitsch Kabalewski.

Mit zehn Jahren trat Ilva Eigus in der Konzertreihe junger Künstler auf - als jüngste Teilnehmerin in der Geschichte des Festival de Musique. Beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb hat die mittlerweile 16-Jährige mehrmals den ersten Preis gewonnen - sowohl in den Kategorien Violine Solo als auch in Kammermusik. 2020 wurde sie beim 21. internationalen Wettbewerb in Moskau mit dem «Goldenen Nussknacker» ausgezeichnet.

Anfang 2023 debütierte Eigus als Solistin an der Tonhalle, wo sie am 16. Oktober wieder auftritt. Seit 2022 spielt die Violinistin eine Omobono Stradivari aus dem Jahr 1707.

Am Brugg-Festival tritt Ilva Eigus gemeinsam mit dem Pianisten Konstantin Lifschitz auf. Gespielt werden Violinsonaten von Ludwig van Beethoven, Eugène Ysaÿe und Sergei Prokofjev.

Freitag, 8. September, 12.15 Uhr
Reformierte Stadtkirche, Brugg
bruggfestival.ch

WINDISCH

Serenade mit zwei Chören

Mit einem bunten und unterhaltsamen Liederprogramm treten der Frauenchor Windisch und der Gemischte Chor Stilli zum zweiten Mal gemeinsam vor das Publikum. Zu hören ist ein Programm von Liedern, deren Texte heitere oder besinnliche Geschichten erzählen. Die Rede ist vom Werden und Vergehen der Tages- und Jahreszeiten, von Liebe, Freude, Glück und Schmerz. Fröhliche Tanzweisen und traditionelle Gesänge wechseln sich ab mit bekannten, typisch schweizerischen Liedern aus verschiedenen Regionen. Unter der Leitung von Dieter Studer wird das Programm zweimal aufgeführt.

Samstag, 9. September, 19 Uhr
Reformierte Kirche Windisch
Sonntag, 10. September, 17 Uhr
Kirche Rein, Rüfenach

Inserat

THIERRY BURKART
WIEDER IN DEN STÄNDERAT

STARK FÜR DEN AARGAU

Kantonale Fachstelle Alter und Familie

Menschen vernetzen

Christina Zweifel leitet seit sieben Jahren die kantonale Fachstelle Alter und Familie und nimmt Stellung zur Alterspolitik der Gemeinden.

CARMEN FREI

«Prost 65+» heisst der Titel eines Kurzfilms, den die Fachstelle Alter und Familie realisiert hat. Das Video wird in jenen Gemeinden gezeigt, die sich für die Organisation eines Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéros interessieren. Mit einem solchen Anlass kann Menschen an der Schwelle zum Pensionsalter eine Plattform geboten werden, um neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zu teilen und Interessen zu entdecken. Der Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro ist nur eine Anregung für Gemeinden zur Gestaltung der Alterspolitik. Weitere Ideen sind auf der Website des Kantons zu finden (ag.ch/alter).

Die Alterspolitik betrifft sämtliche Lebensbereiche der älteren Menschen, die nicht direkt mit der Langzeitpflege zu tun haben. Die auf Anfang 2023 aktualisierten kantonalen Leitsätze definieren, woran es bei der Umsetzung der Alterspolitik auf Gemeindeebene zu denken gilt. Gemäss der Bestandsaufnahme von 2021 betreiben im Aargau rund 65 Prozent der Gemeinden Alterspolitik. «Eine unserer Herausforderungen sind jene Gemeinden, die wir nicht erreichen», bemerkt Christina Zweifel, die sich schon in ihrer Dissertation in Human-geografie mit der Alterspolitik der Schweizer Gemeinden befasst hat. «Dabei zeigt sich klar, dass eine funktionierende Alterspolitik dazu beitragen kann, die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft anzugehen.»



Christina Zweifel: «Ist die Gemeinde Absenderin der Informationen zu Altersfragen, gibt das Sicherheit»

BILD: CF

Unterschiedliche Voraussetzungen
Christina Zweifel und ihr Team verstehen sich in Bezug auf die Alterspolitik als Dienstleisterinnen für die Aargauer Gemeinden. In manchen Gemeinden gibt es Altersfachstellen, die Akteure vernetzen, Aktionen kommunizieren und Angebote weiterentwickeln. In vielen Ortschaften liegt das Thema auf dem Pult einer Gemeinderätin, eines Gemeinderats und ist vom persönlichen Engagement abhängig.

«Manchmal ist der Ansatz innovativ, manchmal altbewährt. Was sich überall zeigt, ist, dass, wenn mit einem kleinen Projekt ein Erfolg erzielt werden konnte, die Motivation steigt, etwas Grösseres anzupacken.» Dass es letztlich selten an Akteuren mangelt, sondern an deren Koordination, bestätigt auch Christina Zweifel. «Zentral in der Alterspolitik ist, Menschen zu vernetzen. Es braucht aber jemanden, der das macht.»

Erfahrungsaustausch ist wichtig
Seit 2016 leitet Christina Zweifel die kantonale Fachstelle Alter und Familie. Per 1. November wird sie Geschäftsführerin von Curaviva Schweiz, dem Branchenverband von etwa 1700 Dienstleistern für Menschen im Alter. Mit Blick auf die letzten sieben Jahre betont die 37-Jährige: «In der Alterspolitik müssen wir das Rad nicht grundsätzlich neu erfinden.» Vielmehr gelte es, voneinander zu lernen und spannende Themen in den Fokus zu rücken.

Dazu tragen diverse Veranstaltungen der Fachstelle Alter und Familie bei, die den Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und die Weiterbildung der lokal und regional Beteiligten fördert.

Wohnen und Teilhabe

«Ich habe Freude daran, wie sich bisher alles entwickelt hat. Damit die Alterspolitik nachhaltig ist, muss Funktionierendes nun gut verankert werden», bilanziert Christina Zweifel. Zentral aus ihrer Sicht ist zudem, dass die Alterspolitik partizipativ angelegt ist, also Zuständige der Gemeinden gemeinsam mit Seniorenvertretungen und Organisationen schauen, was nötig ist.

Als Schwerpunkte in naher Zukunft bezeichnet sie die Wohnformen im Alter und die soziale Teilhabe. Beim Wohnen gelte es, einen Weg zu finden zwischen individuellem Plan und gesellschaftlichem Geschehen. Hinsichtlich sozialer Teilhabe stellt Christina Zweifel einerseits fest, dass Familien immer weiter verzweigt voneinander leben. Andererseits schrumpft der eigene Lebensraum mit zunehmendem Alter. «Je näher also die Gemeinden an den Bedürfnissen der älteren Menschen vor Ort agieren, desto wirkungsvoller ist die Alterspolitik.»

AGENDA

JEWELNS MONTAGS

Seniorenrhythmik nach Dalcroze. Mit rhythmischer Gymnastik werden Bewegungs-, Stimm- und Improvisationsübungen ausgeführt. 14.15 Uhr, Musikwerkstatt, Stapferstrasse 3, Brugg. Auskunft und Anmeldung: Patrizia Colombo, 031 371 59 35

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER

Gesprächsgruppe für Angehörige mit Demenz. Seine Erfahrungen teilen zu können, kann ermutigend und tröstend sein. Geschulte Fachleute leiten die Gruppe mit viel Empathie und Verständnis. 13.30 Uhr, Kursraum der Pro Senectute, Brugg. Auskunft und Organisation: Alzheimer Aargau, Thomas Jenelten, thomas.jenelten@rpb.ch, 079 691 05 22

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER

Besichtigung Kieswerk Mülligen. Markus Vogt, Werkleiter, erzählt den Teilnehmenden während dieser «Expedition», die vorwiegend im Freien stattfindet, allerlei Interessantes über das Kieswerk von Mülligen. 14.30 bis 15.30 Uhr, Kieswerk Mülligen, Bärenzelg 2, Mülligen. Auskunft und Anmeldung: Fredy Studerus, 056 225 17 30, alfred.studerus@studerus.com

SAMSTAG, 16., UND SONNTAG, 17. SEPTEMBER

Dokumentarfilm «Ihr könnt jetzt gehen». Zwei völlig unterschiedliche Neurentner stürzen sich zu Fuss mit Zelt und Schlafsack in ein Abenteuer, um ihre Pensionierung zu verarbeiten. Ein Film von Hanspeter Bani und Matthias Moser. Samstag, 20.15 Uhr, Sonntag, 15.30 Uhr, Kino Odeon Brugg. Tickets: Kino Odeon, 056 450 35 65, odeon-brugg.ch

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

Spieltreff. Mit Gleichgesinnten verschiedene Spiele spielen, Gedächtnisfunktionen fördern, Spass haben. 14 Uhr, Cafeteria Sanavita AG, Lindhofstrasse 2, Windisch. Auskunft und Organisation: Forum 60 plus, Myrtha Schmid, 056 441 54 40, myrtha.schmid@gmx.ch

MITTWOCH, 27. SEPTEMBER

Regenbogenkaffee – das Kaffee für alle. Gemütliches Beisammensein in ungezwungener Runde: Plaudern, spielen, Kontakte knüpfen und erzählen. 14 Uhr, Restaurant im Pflegezentrum Süssbach, Brugg. Bei Bedarf steht ein Fahrdienst zur Verfügung. Auskunft und Anmeldung: Elisabeth Frieden, 079 858 48 41. Organisation: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein und Koordinationsstelle Alter Region Brugg

PRO SENECTUTE



Unterstützungsbedarf wächst

Das Älterwerden wird in den allermeisten Fällen früher oder später beschwerlich. Darunter leiden nicht nur ältere Menschen, sondern oft auch die Angehörigen. Ihnen fällt es schwer, sich um ihre Liebsten selbst zu kümmern: Vielen fehlen die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel. Genau in solchen Situationen ist auf Pro Senectute Aargau Verlass. Die Organisation hat im Jahr 2022 rund 33 000 Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton beraten, begleitet und mit Entlastungsdiensten unterstützt. Die Nachfrage ist gross und nimmt laufend zu.

Umfassendes Angebot

Pro Senectute Aargau setzt sich dafür ein, dass Menschen in der Schweiz bis ins höchste Alter als wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft leben können. Das macht Pro Senectute Aargau mit gezielten Betreuungsangeboten für zu Hause

wie Alltags- und Haushaltshilfe, einem Mahlzeitendienst, administrativen und finanziellen Hilfen sowie kostenlosen Beratungen bei Fragen zu Vorsorge, Lebensgestaltung und Wohnsituation. Mit einem breiten Kurs-, Freizeit- und Sportangebot hält sie Inputs für eine abwechslungsreiche Lebensgestaltung bereit und schafft so Gelegenheiten für soziale Kontakte und Beziehungen.

Unterstützung dank Spenden

Damit Pro Senectute Aargau älteren Menschen und ihren Angehörigen in ihren elf regionalen Beratungsstellen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, ist sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen. In den kommenden Wochen sammelt Pro Senectute Aargau im Rahmen der traditionellen Herbstsammlung Spenden. zvg

ag.prosenectute.ch

LEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE



Ruth Schaller, 65, Brugg

«Ich durfte vier gesunde Kinder zur Welt bringen und sie in die Selbstständigkeit begleiten. Wohl auch dadurch bin ich bescheiden mit mir selbst, dafür grosszügig im Geben. Überdies ist es Seelennahrung für mich, wenn ich jemandem eine Freude bereiten kann. Das Altern beschäftigt mich in der Unterstützung meiner 92-jährigen Mutter und aufgrund meines Engagements beim Entlastungsdienst Aargau-Solothurn. In diese Aufgabe rutschte ich nach meiner Pensionierung als Poststellenleiterin beziehungsweise Sigristin hinein. Zuerst betreute ich Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung, die ich von meinem Enkel kenne. Mittlerweile besuche ich Personen, die an Demenz erkrankt sind. Kraft schöpfe ich bei Gartenarbeiten oder beim Reiten, das mich schon durch viele Tiefs und Hochs getragen hat. Ganz allgemein wünsche ich mir, dass in unserer Gesellschaft das Miteinander einen grösseren Stellenwert erhält.» CF

WICHTIGE ADRESSEN

Gegen Einsamkeit

Malreden – das telefonische Gesprächsangebot gegen Einsamkeit im Alter ist kostenlos, täglich von 14 bis 20 Uhr: 0800 890 890, malreden.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Rain 6, Postfach 4259, Aarau 058 680 21 50 entlastungsdienst.ch

Koordinationsstelle Alter Region Brugg

Neumarkt 1, Brugg alter-region-brugg.ch 056 441 48 48 info@alter-region-brugg.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Brugg

Neumarkt 1, Brugg 056 203 40 80 brugg@ag.prosenectute.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermidien AG mit der Koordinationsstelle Alter und der Pro Senectute Region Brugg – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.



Tag der älteren Menschen

«Alter schützt vor Liebe nicht – aber Liebe schützt vorm Altern», so der Titel der Veranstaltung anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages der älteren Menschen, zu der die Pro Senectute Aargau, die reformierte und die römisch-katholische Landeskirche sowie das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons am Samstag, 30. September, einladen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Kultur & Kongresshaus Aarau, 9 bis 12 Uhr. Anmelden kann man sich bis zum 25. September bei Pro Senectute Aargau: ag.prosenectute.ch, info@ag.prosenectute.ch, 062 837 50 70. GA

Wie es weitergeht, wenn nichts mehr geht

Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause ist eine wertvolle, gleichzeitig aber eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Nicht selten erreichen die betreuenden Angehörigen ihre physischen und psychischen Grenzen. Wie es weitergeht, wenn nichts mehr geht, wird am Informationsabend Entlastungsangebote des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) aufgezeigt. Zudem erfährt man, wie das Tages- und Nachtzentrum betreuende Angehörige entlasten kann, bevor diese an ihre persönlichen Grenzen gelangen. Mittwoch, 20. September, 18.30 bis 20 Uhr, Türöffnung um 18 Uhr, RPB, Saal, Gebäude Palace, rpb.ch GA

So altert das Gehör

Gabi Huschke, Präsidentin Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz, hält am Samstag, 9. September, einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Rund ums Hören nach 50». Sie referiert nicht nur darüber, wie das Gehör altert und weshalb es so wichtig ist, bei einem Hörverlust sofort zu reagieren, sie zeigt auch Möglichkeiten auf, einen Hörverlust zu kompensieren. Anschliessend Apéro und Austausch mit den Vorstandsmitgliedern von Pro Audito Baden und der Referentin. Die Teilnahme ist kostenlos. 14 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus, Oelreinstrasse 21, Baden, pro-audio.ch. GA

GESUNDHEITSTIPP Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Wohlfühlgewicht erreichen

Mit gezielter Stoffwechselftherapie zu mehr Energie und Ihrem Wohlfühlgewicht. Dabei unterstütze ich Sie gerne.

Keine Diät, sondern eine Stoffwechselftherapie ist die Lösung! Wertschätzend zeige ich Ihnen auf, was für Sie bezüglich Ihrer Gesundheit und Ihres Wohlfühlgewichts erreichbar ist. Die Methode ist verblüffend einfach und effektiv. Und mit meiner fachlichen Unterstützung lassen die Ergebnisse nicht lange auf sich warten! Wollen Sie Ihr Leben angenehm, leichter und gesund gestalten? Dann ist die seit über dreissig Jahren bewährte EPD-Stoffwechselftherapie genau das Richtige für Sie. In nur 7, 14 oder maximal 21 Tagen optimieren Sie Ihr Gewicht, auch wenn bereits mehrere Diä-

ten fehlgeschlagen sind. Männer nehmen zwischen 350 und 400 Gramm und Frauen zwischen 250 und 300 Gramm pro Tag ab. Das Geniale dabei ist, dass sich gleichzeitig auch Ihr Cholesterinwert verbessern kann und der Blutzucker- beziehungsweise Insulinspiegel reguliert wird. Die Regeneration des Körpers und des Hormonsystems wird angekurbelt, die Vitalität erhöht und so auch die Hormonbalance verbessert. Barbara Vitanza ist Fachtherapeutin für orthomolekulare Medizin, Darmgesundheit und Mykotherapie (Vitalpilze) und begleitet seit über zehn Jahren ihre Kundschaft in diesen Fachgebieten. ZVG

Linea Sana
Barbara Vitanza
Mühleweg 61
5420 Ehrendingen
Telefon 044 853 26 66



Barbara Vitanza

BILD: ZVG

PHYSIOTHERAPIE BEI IHNEN ZUHAUSE

Suissephysio bietet die domizile Physiotherapie & Lymphdrainage an. Sollten Sie nicht in der Lage sein selbstständig in eine Praxis zu gelangen, kommen wir zu Ihnen nach Hause.



122607 RSK

Telefon: 056 282 33 55 suissephysio.ch

123202 RSK



Sektion Brugg und Umgebung

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit!

www.vitaswiss.brugg



Attraktives Gymnastikprogramm für alle
Moderater Beitrag, ca. CHF 7.50 pro Std
Elemente aus Yoga, Pilates, Zumba
Atem- und Dehnübungen, Stärkung
Beckenboden, Bauch- Rückenmuskulatur



STOP DER STURZGEFAHR

Wir installieren eine Dusche nach Mass an der Stelle Ihrer Badewanne.

- ✓ Der Umbau erfolgt in nur einem einzigen Tag
- ✓ Wir realisieren Umbauten in der ganzen Schweiz
- ✓ Der Beratungs und Ausmass Termin vor Ort ist unverbindlich und kostenlos

Uns können Sie auch unkompliziert per Whatsapp kontaktieren.

121619 BK

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**

Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 056 546 13 39
www.homeinstead.ch

Home Instead.
Zuhause umorgt

1230888 RSN

BRUGG: Erweiterung des gynäkologischen Angebots KSB baut Gynäkologie in Brugg aus

Das Kantonsspital Baden erweitert sein gynäkologisches und geburtshilfliches Angebot in Brugg. Es reagiert damit auf die gestiegene Nachfrage.

Das Kantonsspital Baden (KSB) übernimmt die Frauenarztpraxis von Regine Schalch, die das Pensionsalter erreicht hat. Ihre bisherigen Patientinnen haben so auch in Zukunft eine medizinische Anlaufstelle in der Region. Zudem wird Regine Schalch – in einem reduzierten Umfang – weiterhin Sprechstunden halten.

Zum KSB-Team im Haus der Medizin in Brugg (Gesundheitszentrum Brugg) gehört Franziska Lenz, die dort seit Anfang 2022 gynäkologische Sprechstunden anbietet. Komplettiert wird das Ärzteteam durch Nathalie Kopp, die ihre Frauenpraxis in Aarau aufgibt und neu für das KSB in Brugg

tätig sein wird. Die drei Gynäkologinnen betreuen Frauen in allen Abschnitten ihres Lebens.

Unterversorgung in der Region

Nach mehreren Praxisschliessungen sei die Situation momentan schwierig, viele Frauen fänden zurzeit keine Frauenärztin in der Region, sagt Martin Heubner, Direktor des Departements Frauen und Kinder am KSB. «Uns wurde immer wieder angetragen, dass in der Region Brugg ein hoher Bedarf besteht. Wir sind deshalb überzeugt, dass die Frauen in der Region die Erweiterung unseres Angebots schätzen werden.» Das KSB ist in Brugg bereits mit Angeboten in den Fachbereichen Chirurgie, Radiologie, Rheumatologie, Nephrologie/Dialyse, Onkologie und Urologie präsent. Die Vertreter dieser Fachbereiche stehen ebenso wie die Gynäkologinnen in einem engen Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen am KSB. GA



Das KSB-Gynäkologieteam in Brugg: Dr. med. Regine Schalch, Dr. med. Franziska Lenz und Dr. med. Nathalie Kopp

BILD: ZVG

HAUSEN: Volleynight in der Mehrzweckhalle

Viel Spass bei vollem Einsatz

Am vergangenen Samstag führte der STV Hausen zum zweiten Mal die Volleynight durch. Insgesamt acht Teams nahmen daran teil.

ORELL SAXER

Ein langer Aufschlag, die gefühlvolle Abnahme, eine genaue Vorlage und der Smash zum Punktgewinn: Das war Volleyball wie aus dem Bilderbuch. Für die Spielerinnen und Spieler der Volleynight in Hausen war das Gewinnen eines Matches aber nur Nebensache.

Der gemeinsame Einsatz füreinander, die gegenseitige Motivation und das freudige Zusammensein standen im Zentrum der Volleynight des STV Hausen vom vergangenen Samstag. «Unser Team ist perfekt aufgebaut», sagte Milos Milosavljevic, der für das Volleyballteam Huhuhausen aus Hausen spielte. «Wir pushen uns alle gegenseitig.» Neben dem Team Huhuhausen nahmen sieben weitere Mannschaften aus der Region Brugg am nächtlichen Plauschturnier vor Ort teil.

Publikum sang mit

Der Spass stand bei den sportlichen Begegnungen deutlich im Vordergrund, und trotzdem wurde auf hohem Niveau gespielt. Sechs Akteurinnen und Akteure sorgten auf jeder Platzhälfte für schöne Spielzüge und gute Unterhaltung. Bevor es zu den K.-o.-Spielen kam, duellierten sich alle Mannschaften in einer Vorrunde. Zwischen den Matches galt es, bei den anderen Partien zu pfeifen und zum Rechten zu sehen. Während des Turniers hallte ununterbrochen Musik durch die Halle und animierte das Publikum zum Mitsingen oder zu kurzen Tanzeinlagen.



Voll bei der Sache: Das Team Huhuhausen an der Volleynight

BILD: OS

Volleyball ist beim STV Hausen im Trend

Nach der letztjährigen Premiere war dies die zweite Volleynight, die der STV Hausen organisierte. «Wir wollten schon lang eine Volleynight durchführen, jedoch fehlte, bis die neue Halle gebaut wurde, der Platz», meinte Iris Winkenbach, die ehemalige Präsidentin des STV Hausen, die selbst seit 20 Jahren Teil des Volleysteams ist.

Neben Volleyball wird im STV aber auch geturnt. Die beiden Trainings finden am Montag (Turnen) und Donnerstag (Volley) von 20 bis 22 Uhr statt. Gerade Volleyball erlebte in den letzten Jahren einen rasanten Aufstieg im Hausener Turnverein. Dem Verein gehören 34 aktive Mitglieder an. Seit Kurzem gibt es nun drei Volleyballteams, zwei Mixed-Teams und eine Herrenmannschaft, alle sind

bei der Easy-League in Windisch dabei.

Vineyard Aarau siegte

An der Volleynight in Hausen sorgten neben den beteiligten Mannschaften zahlreiche Helferinnen und Helfer für eine gediegene Atmosphäre. Im kleinen Bistro gab es Kuchen und Getränke zu kaufen, und draussen vor der Halle brutzelten Würste auf dem Grill.

Bei den Finalspielen gaben alle beteiligten Teams nochmal ihr Bestes. Und es ging in der Tat hoch zu und her. Letztlich hatte die Mannschaft Vineyard Aarau die Nase vorn und ging als Siegerin des Volleyballturniers hervor. Beim Feiern waren dann aber alle mit davon der Partie, denn: Gewinnen war an der Volleynight Hausen definitiv Nebensache.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 8. September, bis Donnerstag, 14. September 2023

BIRR/LUPFIG

• Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld

www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Slowenischer Gottesdienst. 10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Loorhof, Lupfig, V. Furrer und J. Luchsinger, anschliessend gemeinsames Bräteln und Zusammensein. Dienstag: 9.30 Café international. 12.00 Seniorenmittagessen im Pfrundhaus mit Lotto. Mittwoch: 13.30 Katechesen-Halbtage LU. Donnerstag: 10.15 Andacht im Haus Eigenamt.

• Reformierte Kirchgemeinde Birr

www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Samstag: 9.10 Besammlung Bahnhof Birr: Exkursion nach Zürich: 500 Jahre Reformation in der Schweiz. Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Loorhof in Lupfig, mit Vanessa Furrer, kath. Seelsorgerin, Pfr. J. Luchsinger und Jodlerclub Schlossbrünneli, Möriken. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Dienstag: 12.00 Zämä ässe, Mittagstisch mit Lotto. Mittwoch: 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 10.15 Andacht im Haus Eigenamt. 14.00 Kleiderkarussell.

Schinznach-Bad: Freitag: 19.00 Taizé-Feier, Friedhofskapelle. Dienstag: 14.00 Lismi-Treff.

BÖZBERG-MÖNTHAL

• Reformierte Kirchgemeinde

www.refkmb.ch
Freitag: 20.00 Jugendtrüff im Chilebözberg. Samstag: 19.00 Kirche Rein, Jugendgottesdienst. Sonntag: 10.15 Kirche Mönthal, Gottesdienst mit Pfr. Thorsten Bunz und Organistin Gabi Reusser, Sonntagschule im Kirchgemeindehaus.

BRUGG

• Freie Gemeinde Brugg, Krinne

www.krinne.ch
Mittwoch: 19.00 Gebetszeit.

• Gemeinde für Christus

Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Martin Josi, Text Daniel Kapitel 6 «Durch und durch echt». 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscodes 864043 #
Dienstag: 20.00 Stadtgebet Brugg.

• Gospel Center Brugg

Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

• Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg

www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Wortgottesfeier mit C. Mumbauer in Windisch. Samstag: 10.00 Ökumenischer Samstagstreff für Kids von 7 bis 10 Jahren, Treffpunkt beim ref. Kirchgemeindehaus. 18.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann in Windisch. Dienstag: 9.00 Wortgottesfeier mit A. Di Paolo, Mitwirkung: Frauenverein.

• Reformierte Kirche Brugg

www.refbrugg.ch
Freitag: 14.00 Offenes Kirchgemeindehaus. 18.30 Kirchgemeindehaus, Roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Samstag: 10.00 Pavillon, Samstagstreff für Kinder von 7 bis 10 Jahren. 18.00 Stadtkirche, Musik um 6. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes Kirchgemeindehaus.

MANDACH

• Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Mehrzweckraum Hottwil, Gottesdienst mit Pfarrer Dan Breda und Organist Silvan Perego.

REIN

• Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch
Samstag: 19.00 Jugendgottesdienst, Kirche Rein, Begrüssungsdrinks und Türöffnung um 18.18, Pfr. Michael Rust. Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Installation von Pfrn. Anja Berezynski durch Vizedekanin Pfrn. Noëmi Breda, Kirche Rein, anschliessend Apéro. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche: Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

RINIKEN

• Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken

www.kathbrugg.ch
Sonntag: 10.30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit Pfr. Wolfgang von Ungern-Sternberg und Anna Di Paolo auf dem Panoramahof in Riniken, anschliessend gemeinsames Suppenessen. Dienstag: 19.00 Stille im Alltag mit Andreas Zimmermann. Freitag: 18.00 Eucharistiefeier mit Joël Eschmann. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen auf www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

• Katholische Kirchgemeinde

www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Katechese-Startgottesdienst mit Erntedank und Taufe von Klara Moran, anschliessend Apéro. Montag: 20.00 Chorprobe für Patroziniumsfeier in Schinznach, im Oktober im Pfarreiheim in Brugg.

THALHEIM

• Reformierte Kirche

www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.45 Talgottesdienst, Kirche

Schinznach-Dorf, Pfr. Jan Karnitz, Musik: Jagdhornbläser-Gruppe Freiwild Wiggertal, anschliessend Apéro. 9.30–10.45 Sonntagsschule im Gemeindesaal. Montag: 20.00 Mannetrüff im Pfarrhauschopf, gemütliches Beisammensein und Austausch zum Thema «Was mich bewegt», auch neu interessierte Männer allen Alters sind herzlich willkommen. Mittwoch: 19.00 Friedensgebet für die Ukraine, Kirche Thalheim.

UMIKEN

• Reformierte Kirchgemeinde Umiken

www.ref-umiken.ch
Freitag: 10.30 Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Sonntag: 10.30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof Panoramahof, Wolfgang von Ungern-Sternberg, Seelsorgerin Anna di Paolo.
• Heilsarmee Aargau Ost, Umiken
aargauost.heilsarmee.ch
Sonntag: 9.30 Sonntags-Gebet. 10.00 Gottesdienst mit Gastprediger Traugott Heiniger, Kinderprogramm. 11.30 Kirchencafé. Dienstag: Kein Kafi-Trüff. Mittwoch: Kein Mittagstisch. 14.00 Kre@ktiv-Trüff.

VELTHEIM-OBERFLACHS

• Evangelisch-reformierte Kirche

www.ref-veltheim.ch
Samstag: 10.00 Sonntagsschule Oberflachs. Sonntag: 9.45 Talgottesdienst in Schinznach-Dorf, begleitet von der Jagdhornbläser-Gruppe Freiwild Wiggertal, anschliessend Apéro.

WINDISCH

• Evangelisch-methodistische Kirche

Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch
Telefon 056 441 20 74
Herzlich Willkommen zu den Gottesdiensten jeweils am Sonntag um 10.00 Uhr mit

Kinderhüeti und Teenagerprogramm. Alle Anlässe und Informationen auf der Website unter www.emk-windisch.ch.

• Katholische Kirchgemeinde St. Marien

www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Wortgottesfeier (C. Mumbauer). Sonntag: 9.30 Santa Messa. 11.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 9.30 Wortgottesfeier im Lindenberg. 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Donnerstag: 19.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann).

• Reformierte Kirchgemeinde Windisch

www.ref-windisch.ch
Freitag: 8.15 Pilgern – gemeinsam unterwegs, Treffpunkt beim Bahnhof Brugg, Gleis 5. Sonntag: 10.00 Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit Abendmahl mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch, anschliessend um 11.00 Begegnung mit Dr. Yakubu Joseph im Chor der Kirche Windisch. Dienstag: 9.00 Frauentreff im Foyer der Kirche Hausen. 16.15–17.00 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00–12.15 Mittwochsgebet mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 15.00 Begegnungszeit bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. Donnerstag: 14.00 Frauentreff im Kirchgemeindehaus Windisch. 16.45–18.00 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.45 Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch.



SCHINZNACH-DORF: Erfolg für die Gewerbeausstellung Schenkenbergertal

Das «Tal» zeigte sich in bestem Licht

Bei schönstem Wetter empfing die Schenkenberger Gewerbeausstellung am vergangenen Wochenende rund 10 000 Besucherinnen und Besucher.

ANNEGRET RUOFF

Die elfte Schenkenberger Gewerbeausstellung (Schega) war ein voller Erfolg. Rund 10 000 Besucherinnen und Besucher konnte der Anlass, der vom 1. bis 3. September in den Gewächshäusern von Gartenbau Zulauf in Schinznach-Dorf stattfand, im 40. Gründungsjahr des Vereins verzeichnen. Bereits am Vorabend der Eröffnung zeigten sich die Verantwortlichen, die gemeinsam mit Sponsoren und Ausstellenden auf die Schega ansties, zuversichtlich. Die Stimmung im grünen Ambiente der Gewächshäuser war freudig und aufgeräumt. «Es ist zu 100 Prozent gelungen», sagte Dario Abbatiello, Präsident des Gewerbevereins Schenkenbergertal, der das «Tal» als leistungsfähig und innovativ rühmte. «An der Schega vereint sich traditionelles Handwerk mit neuesten Tech-



Bei der Eröffnung: Dario Abbatiello, Präsident des Gewerbevereins Schenkenbergertal, und OK-Präsident Daniel Streit BILD: ARU

nologien», verkündete er mit sichtlichem Stolz. Und sprach dem Gewerbe, das mit seinem grossen Engagement wesentlich zur Attraktivität der Region beitrage, seinen grossen Dank aus. Gemäss dem Motto «Genial regional», das die Schega vom Jurapark

übernommen hatte, strich auch Urs Widmer, Geschäftsleiter des Aargauischen Gewerbeverbands, den grossen Effort des regionalen Gewerbes hervor. «Ich bin überzeugt, dass in Zeiten der Globalisierung die regionalen Gewerbevereine von unschätzbarem

Wert sind», erklärte er und wies darauf hin, dass im Kanton Aargau die Messen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten gehörten. Zudem seien die Gewerbevereine wichtig für die Rekrutierung des Nachwuchses. In diesem Bereich habe die Schega mit dem

Projekt «Schule an der Schega» einen wesentlichen Beitrag geleistet, so Widmer. Peter Zimmermann betonte, dass das Schenkenbergertal mit rund 3000 an der Zahl enorm viele Arbeitsplätze biete. «Geniesst die Tage, pflegt das Netzwerk, knüpft Kontakte und schaut in die Zukunft», so der Gemeindeammann von Schinznach, der selbst als Aussteller im Bereich Weinbau an der Schega vertreten war.

Gastgeber Christian Zulauf freute sich - trotz der vielen Arbeit, die der Anlass mit sich brachte - seinerseits, die Schega unter seinem Dach beherbergen zu dürfen. OK-Präsident Daniel Streit führte frohgemut durch den Abend und wand den Schega-Zwergen ein Kränzchen, die als Maskottchen seit Mitte Mai - versteckt an verschiedenen Orten im Schenkenbergertal - für die Schega unterwegs waren. Wer einen der versteckten, von Hand gehaltenen Zwergen fand, durfte an der Schega einen Preis entgegennehmen - drei Gewinner erhielten von OK-Chef Daniel Streit gar ein Goldvreneli überreicht. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch», zog Streit am Montagmorgen Bilanz, «die Schega bleibt ganz klar ein gesellschaftlicher Höhepunkt im «Tal»»



Lehrbetriebe und Lernende berichten in Schinznach von ihren Erfahrungen BILD: BPE

SCHINZNACH: Podium zur Berufswahl Mathematik braucht es überall!

Über 200 Jugendliche aus dem «Tal» verfolgten zu Beginn der Schega gespannt die Ausführungen von Vertretern aus fünf Lehrbetrieben.

PETER BELART

«Es gehört zu den zentralen Aufgaben der Schule, die Jugendlichen auf die Berufswahl vorzubereiten.» Das erklärte die Schulleiterin der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal, Christa Jäggi. Vor diesem Hintergrund organisierten Schule und Gewerbetreibende am vergangenen Freitag gemeinsam einen Berufswahlmorgen. Anlass dazu bot die am vergangenen Wochenende durchgeführte Schenkenberger Gewerbeausstellung (Schega). Man wollte den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, sich nach dem morgentlichen Podium an der Ausstellung als Erste ein eigenes Bild zu verschaffen, um das Gehörte so zu vertiefen, Kontakte zu knüpfen und allfällige Fragen direkt vor Ort zu stellen.

Gemeinsamkeiten der Lehren
Lehrverantwortliche und Lernende berichteten von den Anforderungen und den Eigenheiten der einzelnen Berufszweige. Nacheinander skizzierten Vertreter der Baufirma Treier, der

Amag, der Raiffeisenbank, der Baumschule Zulauf und der Schreinerei/Zimmerei Wernli die Tätigkeiten, mit denen sich die Lehrlinge in ihren Unternehmungen befassen. Dabei überraschte, dass es über alle Berufszweige hinweg gewisse Gemeinsamkeiten gibt: Alle, der KV-«Stift» wie die Maurerin und der Baumschulist, betonten, dass in ihrem Berufsalltag mathematische Kenntnisse gefordert seien. Ebenso scheinen allen die Vielseitigkeit und der Abwechslungsreichtum gemeinsam zu sein.

«Teufelsknoten» wurde gezeigt
«Jeder Tag ist anders», sagte zum Beispiel der Jungmaurer. Die Karosserielackiererin erwähnte ihre Freude an Farben, und der Banklehrling berichtete von der Notwendigkeit, auf unterschiedlichste Kundenschaft eingehen zu können. Anschauungsunterricht gewährte der Baumschulist, indem er zeigte, wie eine Veredelung vor sich geht. Und die angehende Schreinerin liess etwas von dem erforderlichen Vorstellungsvermögen erahnen, indem sie einen «Teufelsknoten» demonstrierte.

Moderator Oliver Wagner von Radio Argovia leitete die Veranstaltung mit Geschick und Humor. Zum Schluss gewährte Ester Werner von Ask einen Einblick in die Tätigkeit der öffentlichen Berufsberatung Aargau.

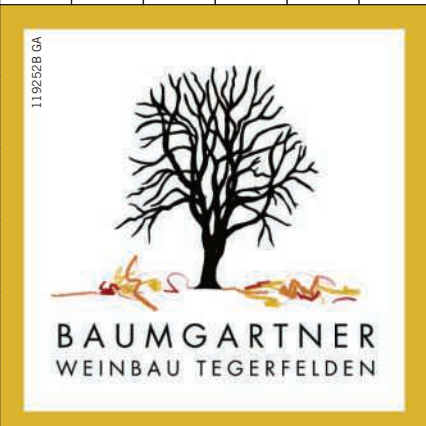
- 1 Die Schega 23 lockte viel Publikum an - rund 10 000 Besucherinnen und Besucher kamen auf das Messegelände
- 2 «So wirds gemacht!» Auf diese Jungmaurer kann man bauen
- 3 Das Glücksrad faszinierte Jung und Alt
- 4 Die glücklichen Finderinnen der drei Goldzwerg gewannen je ein Goldvreneli (rechts OK-Chef und Raiffeisen-Banker Daniel Streit)
- 5 Die Gokartbahn der Constri AG war ein Publikumsmagnet



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Würfelmuster	US-Autorin (f., Anaïs)	Anschläge, Poster	trocken bei Weinen (franz.)	Musikrichtung (engl. Abk.)	Initialen von Filmstar Peck	ein Tongeschlecht	ein US-Geheimdienst	fürchterlicher Schreck	eine Telekommunikation	ruhreich
(Geld) investieren			7	schmackhaft (mdal.)						
lang gestreckte Meeresbucht	8	Berner Eishockeyclub		absurd, widersinnig					leichte Beulen	
6			Stadtteil von Dresden		amerikanischer Bauer	amerikanische Indianerstämme		italienische Tonsilbe		
metallene Spitze	Behörden	Blume mit gelben Blüten			Töpel, Tollpatsch (ugs.)	Autokz. Kanton Graubünden		Alkoholart	1	
Nagetier										
Teefilter	9				Butter (mdal.)		Ort auf Ameland (Niederlande)			
wirtschaftl. unabhängig	lateinisch: eins	int. Kfz.-K. Ecuador								Heerführer Napoleons
			2							
Figur in Disney-Film (Findet ...)	5		Autokz. Kanton Aargau	estnischer Romanzier ↑	tschech. Männername (Otto)	Autokz. Kanton Bern	englisch, span.: mich, mir	Abk.: Milli-ampere	Abk.: Stück	
		Trage für Könige				führende Pflanze				
ohne Zusatz	Bootsrennen					Strafstoss beim Fussball				



LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von Baumgartner Weinbau in Tegerfelden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger)** oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 11. September 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Wir wachsen am Widerstand

Mit zunehmendem Alter verläuft der Abbau der Muskulatur schneller. Gezielte Belastung hilft, sie zu erhalten.

Astronauten, die mehrere Monate im All verbringen, kommen massiv geschwächt zurück auf die Erde. Warum ist das so, und was können wir fürs Älterwerden daraus lernen? Unsere Muskulatur ist dazu da, uns zu bewegen. Den Hauptwiderstand, den sie dabei überwindet, ist die Erdanziehungskraft. Diese spüren wir morgens beim Aufstehen oder beim Treppensteigen sehr gut. Würden wir, wie Astronauten, längere Zeit ohne die Gravitation verbringen, würde sich unsere Muskulatur rasch zurückbilden. Warum? Weil die Muskulatur nicht gebraucht wird. Es gibt für sie nichts zu tun. Und weil Muskeln auch

ohne etwas zu tun Energie verbrauchen, baut der Körper sie ab. So spart er Energie. Der Abbau der Muskulatur findet nicht nur in der Schwerelosigkeit statt. Er verläuft mit zunehmendem Alter immer schneller. Wenn Sie Ihre Muskulatur jedoch gezielt belasten – die Schwerkraftbedingungen sozusagen kurzzeitig erhöhen –, geben Sie ihr einen guten Grund, dass sie erhalten bleibt. Und damit bleibt Ihr Rücken gerade, die Haltung aufrecht, und Schmerzen im Bewegungsapparat sind dann auch kein Thema mehr. Das Team von Kieser Training Baden zeigt Ihnen gern und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv Einfluss auf Ihre Gesundheit nehmen können. zvg

Kieser Training Baden
Gstühlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
kieser-training.ch

Sudoku leicht

9			5		3		6	
1	4						7	
						9	2	
		1		6			8	
	7			9			3	
5	3							
			2	4	1		7	
		7	3					
				5				1

Sudoku schwierig

1		4	8	7				3
	5				9			4
			5					
8								
3					7	4		
			3					2
		7					2	
			2					1
5	9							6

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

5	2	1	9	4	3	8	7	6
6	7	8	5	2	1	4	3	9
3	9	4	6	8	7	5	1	2
9	3	2	8	1	5	7	6	4
4	8	6	3	7	2	9	5	1
1	5	7	4	6	9	3	2	8
7	1	9	2	3	8	6	4	5
8	6	3	1	5	4	2	9	7
2	4	5	7	9	6	1	8	3

schwierig

2	9	1	3	6	5	8	4	7
4	7	5	2	8	9	6	3	1
8	6	3	4	7	1	5	9	2
3	4	7	6	9	2	1	5	8
5	2	6	1	3	8	9	7	4
9	1	8	7	5	4	2	6	3
7	5	2	9	1	3	4	8	6
1	3	9	8	4	6	7	2	5
6	8	4	5	2	7	3	1	9

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

FRUCHTSAFT

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Apotheke Tschupp in Brugg hat gewonnen:



Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger



Auflage
27 840 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.05
• Stellen/Immobilien 1.16

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet





Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Dienstag 12. September 12.15 Uhr
Mittwoch 13. September 12.15 Uhr
ASTOLFO
I 2022 · 90 Min. · O/df · Regie: Gianni Di Gregorio
Es ist nie zu spät, sich zu verlieben.



Donnerstag 7. September 18 Uhr
Sonntag 10. September 18 Uhr
Mittwoch 13. September 15 Uhr
GOLDA
UK 2022 · 100 Min. · E/df · Regie: Guy Nativ
Als ihr Land 1973 von der ägyptischen und syrischen Armee angegriffen wird, muss Golda Meir (Helen Mirren), die Premierministerin Israels, rasch eine Strategie entwerfen.



Montag 11. September 20.15 Uhr
WENN'S ENG WIRD
CH 2023 · 87 Min. · D
Regie: Deborah Neiningner und Jan Sulzer
Alltag in einer Station der Basler Jugendpsychiatrie. Mit Filmgespräch.

Donnerstag 7. September 20.15 Uhr
Samstag 9. September 20.15 Uhr
Dienstag 12. September 20.15 Uhr
SAGE-HOMME
F 2022 · 100 Min. · F/d · Regie: Jennifer Devoldère
Ein Mann wird Hebamme.

Mittwoch 13. September 18 Uhr
LES CHOSES SIMPLES
F 2023 · 95 Min. · F/d · Regie: Eric Besnard

Sonntag 10. September 11 Uhr
BAHNHOF DER SCHMETTERLINGE
CH 2023 · 71 Min. · Dialekt · Regie: Daniel Ballmer

Sonntag 10. September 13 Uhr
PAT UND MAT MISSION ARBEIT
CK 2022 · 46 Min. · D · O J. · Regie: Marek Benes

Sonntag 10. September 16 Uhr
ERNEST & CÉLESTINE
DIE REISE INS LAND DER MUSIK
F 2022 · 79 Min. · D · 6/4 J. · Regie: Julien Chheng

Sonntag 10. September 14.15 Uhr
NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ
AT 2023 · 72 Min. · D · O J. · Regie: Johannes Schmid

Montag 11. September 18 Uhr
REHRAGOUT-RENDEZVOUS
D 2022 · 97 Min. · D · Regie: Ed Herzog
Der neue Eberhoferkrimi

Sonntag 10. September 20.15 Uhr
JEANNE DU BARRY
F 2023 · 113 Min. · F/d · Regie: Maiwenn

Mittwoch 13. September 20.15 Uhr
RUÄCH
CH 2023 · 121 Min. · Dialekt
Regie: Andreas Müller und Simon Guy Fässler

Montag 11. September 15 Uhr
KRAFT DER UTOPIE
CH 2023 · 84 Min. · O/df
Regie: Thomas Karrer und Karin Bucher
Leben mit Le Corbusier in Chandigarh.

Donnerstag 7. September 15 Uhr
Samstag 9. September 18 Uhr
Dienstag 12. September 18 Uhr
PAST LIVES
USA 2023 · 106 Min. · O/df · Regie: Celine Song

Dienstag 12. September 15 Uhr
THE LOST KING
UK 2022 · 109 Min. · E/df · Regie: Stephen Frears

BÜHNE
Freitag 8. September 20.15 Uhr
JAAP ACHTERBERG UND KLEZMER KAPELYE
ROTSCHILDS GEIGE
Anton Tschechows Werk wirkt heute noch lebendig, so wahrhaftig und voll menschlicher Herzlichkeit.

AGENDA

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

REMIGEN
19.00: Stubete im Gasthof Bären mit diversen Formationen.

FREITAG, 8. SEPTEMBER

BADEN
10.00–24.00: Fantoche – internationales Festival für Animationsfilme.
Infos: fantoche.ch

BRUGG
19.30: Il Vaporetto präsentiert Nick Spalinger, Singdichter und Mundartüftler, und den Brugger Florian Rechsteiner am Kontrabass. Dampfschiffbar.
20.15: Jaap Achterberg und die Klezmer Kapelye – Rotschilids Geige. Bühne Odeon.
Infos: odeon-brugg.ch

SCHINZNACH-DORF
20.00: Chansonkabarett «Aus lauter Lebenslust» mit Claire Alleene. Aula.
Infos: grundschinznach.ch

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER

BADEN
10.00–24.00: Fantoche – internationales Festival für Animationsfilme.
Infos: fantoche.ch

BRUGG
18.00: Musik um 6: Klingende Klarinetten-geschichten, Musik aus Barock und Klassik, gespielt von René Oswald, Chalumeau und Klarinette, und Gaudenz Tscharner, Cembalo. Reformierte Kirche.

THALHEIM
19.00: Konzert des Gemischten Chors Thalheim und des Chors Schenkenbergertal in Begleitung des Pianisten Boyan Klorov. Kirche. Anschliessend kleine Festwirtschaft.

VELTHEIM
9.00–17.00: Pfalz-Märt auf der Pfalzstrasse und dem Schulhausareal. 17.00–23.00 Raclette-Plausch in der Märtbeiz auf dem Schulareal.

VOGELSANG
20.15: Mittwochsmusig-Abschlusskonzert mit Silver Lining. Sommergarten Wasserschloss. Infos: mittwochsmusig.ch

WINDISCH
19.00: Serenade mit dem Frauenchor Windisch und dem Gemischten Chor Stilli. Reformierte Kirche.

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

BADEN
10.00–24.00: Fantoche – internationales Festival für Animationsfilme.
Infos: fantoche.ch

BRUGG
13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa Museum.
Infos: museumaargau.ch
19.30: Café: Afro-Brazil-Sound aus dem Süden Europas. Nomad-Café.
Infos: flusshaus.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

HABSBURG

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe
Mi, 17.00–18.00, Turnhalle.
Infos: Pro Senectute Bezirk Brugg, 056 441 06 54, brugg@ag.prosenectute.ch.

HAUSEN

Musikgesellschaft Hausen
www.mg-hausen.ch
Rock'n'Roll-Club Lollipop
www.rclollipop.ch, 076 246 52 12

LAUFFOHR

Schützengesellschaft Lauffohr
www.sg-lauffohr.ch
Seniorenturnen der Pro Senectute
Jeden Fr 14.10–15.10, Turnhalle Erle.

LUPFIG

Fotoclub Birrfeld
www.fotoclub-birrfeld.ch
Jugendriege Lupfig
www.tvlupfig.ch
Männersportverein Birr-Lupfig
www.msv.bl.ch



SPOTLIGHT

«Rotschilids Geige» im Odeon

Die Klezmer Kapelye und Jaap Achterberg spielen im Odeon «Rotschilids Geige». Anton Tschechows Werk wirkt heute noch lebendig, wahrhaftig und voll menschlicher Herzlichkeit. Der Erzähler Jaap Achterberg haucht der Geschichte um den 70-jährigen Sargtischler Jakov und seiner Frau Marfa Leben ein. Den beiden geht es schlecht, weil nur wenige sterben. Hin und wieder – wenn ein Jude im Orchester fehlt – verdient sich Jakov ein paar Kopeken dazu, indem er als Aushilfe seine Geige spielt. Freitag, 8. September, 20.15 Uhr, Odeon Brugg

BILD: ZVG

REIN

17.00: Serenade mit dem Frauenchor Windisch und dem Gemischten Chor Stilli. Reformierte Kirche.

SCHINZNACH-DORF
17.00: Konzert des Gemischten Chors Thalheim und des Chors Schenkenbergertal in Begleitung des Pianisten Boyan Klorov. Reformierte Kirche. Anschliessend kleine Festwirtschaft.

WINDISCH

10.00–18.00: Familiensonntag mit Kurzführungen um 13 und 15 Uhr im Legionärspfad Vindonissa.
Infos: museumaargau.ch

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

BADEN
18.00–19.30: Führung «Die Bierbrauerei». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch
19.00: Showcase Residenzzentrum Tanz+. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

BRUGG

18.30: Vernissage der Ausstellung von Alessandra Baldinger, Bilder, und Sonja Riemer, Skulpturen. Galerie Immaginazione.
Infos: immaginazione.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

EXCELSIOR

CINEMA BRUGG

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 7. September 17.50 Uhr (D)
Sonntag 10. September 17.30 Uhr (D) *
Montag 11. September 17.50 Uhr (D)
Dienstag 12. September 17.50 Uhr (D)
Mittwoch 13. September 17.50 Uhr (D)

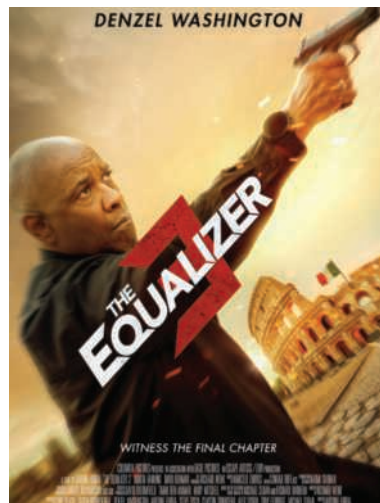
BARBIE
USA 2023 108 Min. ab 8 J. Regie: Greta Gerwig



Der Film des Sommers.

PREMIERE
Donnerstag 7. September 20.15 Uhr (D)
Sonntag 10. September 20.15 Uhr (D) *
Montag 11. September 20.15 Uhr (D)
Dienstag 12. September 20.15 Uhr (E/df)
Mittwoch 13. September 20.15 Uhr (D)

THE EQUALIZER 3
USA 2023 104 Min. ab 16/14 J. Regie: Antoine Fuqua



Denzel Washington ist zurück als Auftragskiller Robert McCall.

KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 10. September 11 Uhr (D)

OPPENHEIMER
USA 2023 179 Min. ab 12 J. Regie: Christopher Nolan



Nolans neuester Wurf.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 10. September 15 Uhr (D)
Mittwoch 13. September 14 Uhr (D)

ELEMENTAL
USA 2023 106 Min. ab 6/4 J. Regie: Peter Sohn



Animationsfilm aus dem Hause Pixar.

UMIKEN

Gospelchor Umiken
www.unity-gospel.ch

Natur- und Vogelschutzverein Umiken
Kontakt: Michel Kindler, 079 322 06 28 oder www.thelochers.ch.

VILLIGEN

Elternverein Villigen
www.ev-villigen.ch

VILLNACHERN

Männerriege
www.tvv.ch
Musikgesellschaft
www.mgvillnachern.ch

WINDISCH

Korbballriege TV Windisch
www.tv-windisch.ch
Kunstradsport Windisch-Brugg
www.kunstradsport.ch
Musikgesellschaft Eintracht
Probe: Mo, 20.00–22.00, Schulhaus Dorfstrasse. www.mge-windisch.ch, praesident@mge-windisch.ch.

WERNLIMETZG
eifach guet

REMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 46

GRILLTIME ...
• Feine Spiessli • Steaks
• Würste, eifach guet!
Fleisch und Wurst us de Region

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Goldankauf
Münzhandel
Anlagegold
Pfandhaus

JEDER IST SEINES GLÜCKES EIGENER SCHMIED
Altgold verkaufen - Träume leben

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)
Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold,
Zahnvergoldetes Besteck, uvm.
Verkauf von Münzen und Barren

Verliert ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?
Schützen Sie Ihr Vermögen mit Edelmetallen

WALDSHUT
Kaiserstraße 22
(neben Gaschaus Lenn)
Immer Da + Da:
von 09:30 - 12:30 Uhr
und 13:30 - 16:30 Uhr

Pfandhaus / Pfandkredit (nur in WT)
für Schmuck, Münzen, Barren,
hochwertige Uhren (mit Papieren)

Hotline ☎ +49 7436 / 910052
www.schulergmbh.de

WALD SCHÜTZEN. LEBEN ERHALTEN.

DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG



SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

Fassaden-Renovierungen
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Reding Gärten AG
Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei
Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

Zimmer streichen ab Fr. 250.-
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Singles Ü45 aus der Region
wünschen sich jetzt wieder eine ehrliche Beziehung, und du? Allein – das muss nicht sein, wenn das Glück so nah ist. Nutze den einfachen und sicheren Weg mit Schweizer-Singles.ch, auch telefonisch erreichbar, 078 227 78 75.

Kleinarbeiten:
Ich erledige preiswert kleinere Arbeiten in Haus und Garten, inkl. Malerarbeiten.
Telefon 078 403 49 83

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**

Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

Witwe Ursula, Anfang 70, eine jugendliche und schlanke Frau, möchte nochmals einen Neuanfang mit einem lebenswerten und humorvollen Mann wagen, denn sie fühlt sich viel zu jung, um alleine zu bleiben. Sie mag die Natur, Garten, Musik, Reisen und Ausflüge, gemütliche Abende zuhause, Kochen und Gäste verwöhnen. Harmonie, Vertrauen, Liebe geben und nehmen sind ihr sehr wichtig. Zum Kennenlernen bitte einfach anrufen, Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, immer erreichbar.

Schütz AG Heizungen
Südbahnweg 1
5210 Windisch
Telefon 056 441 78 43

Installationen Reparaturen
Sanierungen Service

www.schuetz-heizungen.ch

Claudia, 60 Jahre, schlank und attraktiv, möchte nicht mehr länger alleine sein. Sie vermisst die Geborgenheit und Zärtlichkeit, das Füreinanderdasein in einer glücklichen Partnerschaft. Sie lebt in guten Verhältnissen, ist treu und unabhängig. Zu ihren Hobbys gehören die Natur und Tiere, Garten, Wandern, Musik, Lesen, Kochen u.v.m. Sie hofft, dass ihr Wunsch bald in Erfüllung geht. Zum Kennenlernen bitte einfach anrufen Tel.079 647 02 86, Bea Gerber immer erreichbar

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI THOMAS BURKARD
MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN.

Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD PROJEKT

ANATANA BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

Erleben Sie die attraktive Einrichtungsmarke **ROLF BENZ**, im grössten Rolf Benz Studio im Kanton Aargau.

Jetzt von Stoffvorteil profitieren!
Alle Stoffe zum gleichen Preis - dem günstigsten.

möbelmeier
wohneideen aus brugg

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREM **ROLF BENZ STUDIO**

Rolf Benz MERA

ROLF BENZ

NEWS aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch